Novell Linux Desktop

www.novell.com

KDE BENUTZERHANDBUCH

Oktober 2004



Novell®

Rechtliche Belange

Novell, Inc.
404 Wyman Street, Suite 500
Waltham, MA 02451
USA

www.novell.com

Benutzerhandbuch für Novell Linux Desktop
Oktober 2004

Online-Dokumentation: Dokumentation und Updates zu diesem und anderen Novell-Produkten finden Sie unter www.novell.com/documentation.

Novell Marken

Evolution ist eine Marke von Novell, Inc.
GroupWise ist eine eingetragene Marke von Novell, Inc., in den Vereinigten Staaten und anderen Ländern.
Novell ist eine eingetragene Marke von Novell, Inc., in den Vereinigten Staaten und anderen Ländern.
SUSE ist eine eingetragene Marke der SUSE AG, ein Unternehmen der Novell-Gruppe.
ZENworks ist eine eingetragene Marke von Novell, Inc., in den Vereinigten Staaten und anderen Ländern.

Marken von Drittanbietern

Alle Marken von Drittanbietern sind Eigentum der jeweiligen Inhaber.

Inhalt

Vorwort

Vielen Dank, dass Sie sich für Novell® Linux Desktop (NLD) entschieden haben. In diesem Handbuch wird die grafische Desktopumgebung KDE vorgestellt. Außerdem erfahren Sie, wie Sie persönliche Einstellungen vornehmen. Sie erhalten zudem eine Einführung in verschiedene Programme und Dienstleistungen. Dazu gehören Office-Programme, wie OpenOffice.org, Webbrowser, Dateimanager, Werkzeuge für das Scannen und die Bildbearbeitung. Es ist für Benutzer bestimmt, die Erfahrung mit der Verwendung einer grafischen Desktopumgebung, wie Macintosh, Windows oder andere Linux Desktops, haben.

Dieses Handbuch ist in die folgenden Abschnitte untergliedert:

Zusätzliche Dokumentation

Das *Novell Linux Desktop Benutzerhandbuch* und die Dokumentation zu den einzelnen Komponenten, die mit Novell Linux Desktop mitgeliefert werden, können über das Hilfezentrum aufgerufen werden.

Um das Novell-Hilfezentrum** aufzurufen, klicken Sie auf dem oberen Panel des Desktops auf „Hilfe“ und dann auf „Benutzerhandbuch“.

Weitere Informationen zur Installation und Verwaltung finden Sie im Novell Linux Desktop Deployment Handbuch (http://www.novell.com/documentation/nld/nld_deployment/data/front.html).

Updates für Dokumentationen

Die aktuellste Version dieser Dokumentation finden Sie auf der Website Novell Linux Desktop-Dokumentation (http://www.novell.com/documentation/lg/nld/index.html).

Hinweise zu bekannten Problemen und Anleitungen zur Fehlerbehebung finden Sie in der *Novell Linux Desktop-Readme* (http://www.novell.com/nld/readme).

Konventionen in der Dokumentation

In dieser Dokumentation dient das Symbol „größer als“ (>) zur Trennung von Aktionen innerhalb eines Schritts sowie von Objekten in einem Querverweispfad.

Ein Markensymbol (®, ™, usw.) bezeichnet eine Novell-Marke. Ein Sternchen (*) kennzeichnet eine Drittpartei-Marke.

1 Willkommen

Novell® Linux Desktop (NLD) bietet eine bedienerfreundliche Benutzeroberfläche, die, wie bei anderen beliebten Desktops, entsprechend Ihren Anforderungen und persönlichen Wünschen angepasst werden kann. Dieses Kapitel bietet eine Einführung in den Desktop und beschreibt einige der Unterschiede zwischen NLD und herkömmlichen anderen Desktop-Produkten.

- „Einführung in Novell Linux Desktop“ auf Seite 9
- „Für die Benutzer von Microsoft Windows“ auf Seite 10
- „Quelle für die erforderlichen Informationen“ auf Seite 14

Einführung in Novell Linux Desktop

Novell Linux Desktop (NLD) ist ein neuer Linux-Desktop, der durch die Kombination der zwei besten Linux-Desktops entstanden ist, die mit führenden Novell-Produkten und -Diensten erhältlich sind.

NLD basiert auf SUSE Linux und verbindet herausragende Linux-Software—einschließlich OpenOffice.org-Produktivitätssoftware (kompatibel mit Microsoft* Office-Dokumenten) und die preisgekrönte Novell Evolution™-Software mit führenden Produkten und Diensten von Novell. Dadurch entsteht eine Arbeitsumgebung, in der Sie geschäftliche Informationen erfassen und gemeinsam nutzen können.

NLD bietet Folgendes:

- OpenOffice.org-Produktivitätssuite: Bietet Textverarbeitungs-, Tabellenkalkulations-, Präsentations-, Zeichnungs- und Datenbankprogramme.
- CD-Brenner: Bietet eine bedienerfreundliche Benutzeroberfläche für die meisten Aufgaben beim Brennen von CDs und DVDs.
- CUPS-Drucksystem: Hiermit können Sie lokale und Netzwerkdrucker einrichten und darauf drucken.
- Dateimanager: Hiermit können Sie durch Dateien, Netzwerke und Geräte navigieren; diese Funktion wurde speziell für Personen entwickelt, die eine Migration von Microsoft Windows durchführen. Der Dateimanager umfasst ein Desktopsymbol namens Computer, ähnlich dem Windows'-Arbeitsplatz.
- Firefox: Ein leistungsstarker Webbrowser.
- Agfa*-Schriftarten: Lizenzierte Schriftarten hoher Qualität, metrisch kompatibel mit den in Microsoft Office verwendeten, um eine einheitliche Formatierung und einheitliche Schriften über verschiedene Plattformen hinweg gewährleisten zu können.
- RealNetworks* RealPlayer*: Mediaplayer für RealAudio*- und RealVideo*-Formate. Funktioniert mit und ohne Webbrowser.
- Macromedia* Flash*: Browser-Plugin für die Anzeige von Flash-Vektoranimation im Web.

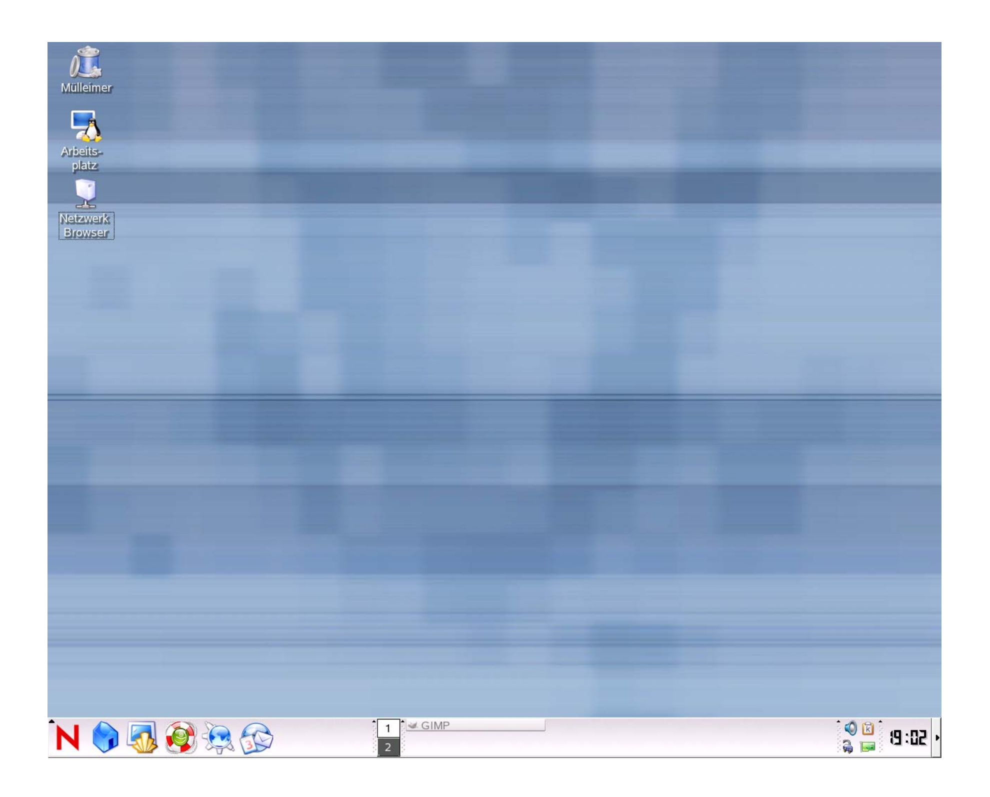
- Sun* Java* Runtime Environment: Ermöglicht die Verwendung des breitesten Java-Software-Angebots mit höchster Leistung.

NLD bietet eine Reihe von Möglichkeiten für Unternehmen, eine Mischung aus Linux- und Windows-Systemen einzusetzen. Dazu gehören unter anderem:

- Microsoft Office-Formatunterstützung: OpenOffice.org unterstützt die Dateiformate von Office 97, 2000 und XP, sodass Sie sich über das Format keine Gedanken zu machen brauchen, selbst wenn Ihnen Dokumente von den neuesten Systemen gesendet werden.
- Citrix*: Hiermit können Sie eine Sitzung mit einem Citrix-Server herstellen, wodurch der Benutzer Zugriff auf serverbasierte Anwendungen erhält, die scheinbar lokal auf dem Clientrechner laufen, tatsächlich aber auf dem Server ausgeführt werden.
- Metrisch kompatible Schriftarten: Die Dateien sind nicht nur übertragbar; zudem hat Novell Schriftarten gewählt, deren Größe der von denen in Windows entspricht, um Seitenumbrüche, Gliederungen und andere Dokumentformatierungen beizubehalten.
- Windows-(SMB-)Netzwerk: Hiermit können Sie die Ansicht „Arbeitsplatz“ öffnen und auf das Windows-Netzwerksymbol doppelklicken, um zu Dateiservern und gemeinsam genutzten Datenträgern zu gelangen.
- Unterstützung von Kommunikationsstandards: Novell Evolution funktioniert mit POP, SMTP, IMAP und anderen standardisierten Kommunikationsprotokollen, sodass Sie die Anwendung praktisch für jedes Nachrichtensystem als E-Mail-Client nutzen können.
- Optionaler Microsoft Exchange-Support mit Novell Connector: Mit Novell** Connector können Sie Evolution verwenden, um auf gemeinsame oder private E-Mails, Gruppenzeitpläne, Unternehmensadresslisten, öffentliche Ordner usw. auf einem Microsoft* Exchange 2000- oder 2003-Server zuzugreifen.
- Tastenkombinationen: NLD verwendet die aus Windows bekannten Tastenkombinationen für Ausschneiden, Kopieren und Einfügen. Mit der Windows-Taste, die sich auf vielen Tastaturen befindet, wird das Programmmenü geöffnet, so wie in Windows das Startmenü geöffnet wird. Um die Tastenkombinationen zu ändern, wählen Sie „System“ > „Persönliche Einstellungen“.

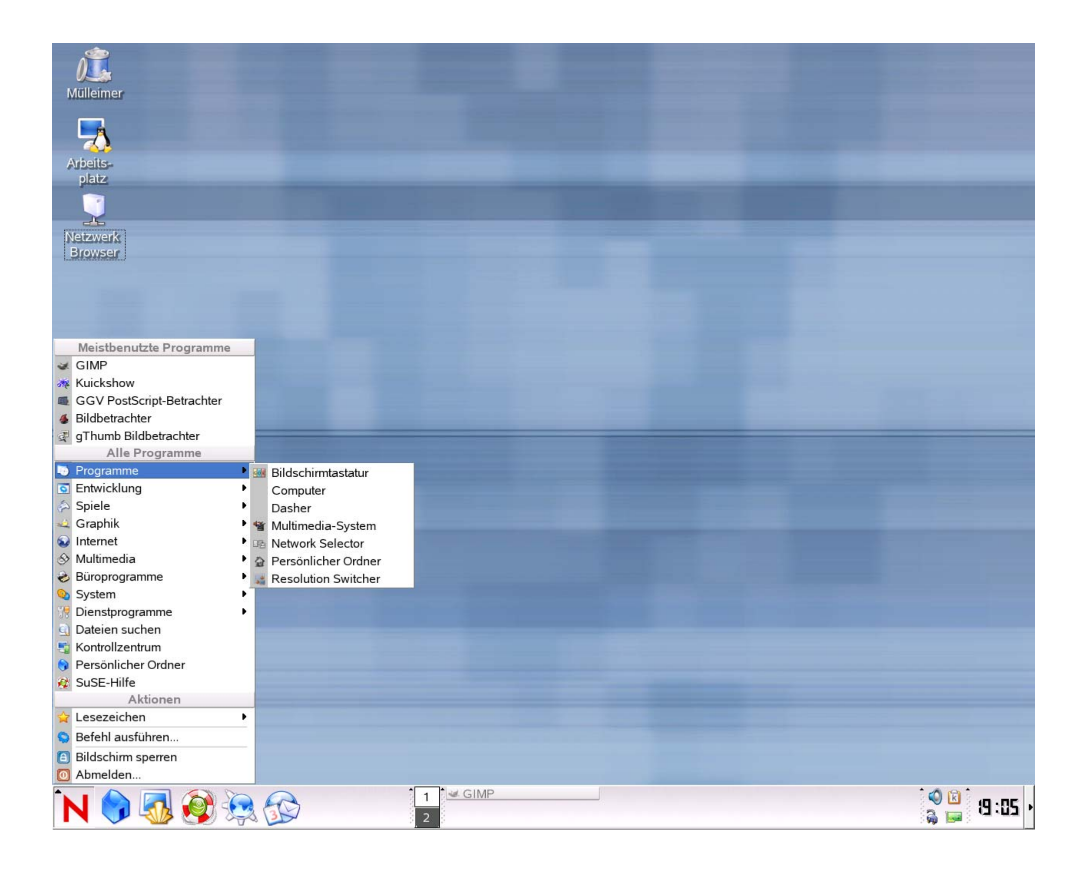
Für die Benutzer von Microsoft Windows

Wenn Sie zuvor mit Microsoft Windows gearbeitet haben, sehen Sie sich an, wie Ihnen vertraute Elemente von Windows auf dem Novell Linux Desktop zur Verfügung stehen.



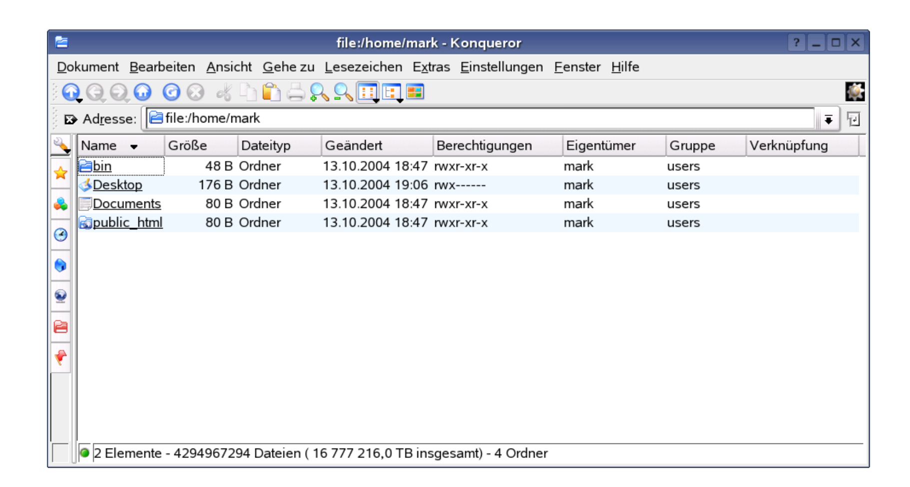
Startmenü

Sie können alle Ihre Programme aufrufen, indem Sie auf das rote N-Symbol klicken, ähnlich wie beim Startmenü in Windows.



Windows Explorer

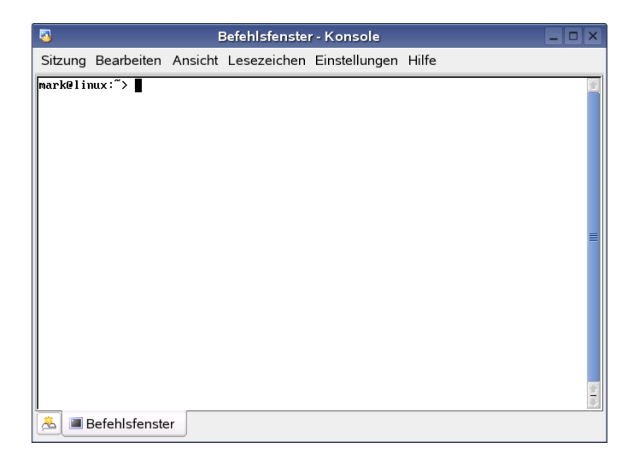
Klicken Sie zur Verwaltung von Dateien auf N > System > Dateimanager > Persönlicher Ordner. Dadurch wird Konqueror aufgerufen, das Datei- und Ordnerverwaltungsprogramm für Novell Linux Desktop. Sie können auch die Tastenkombination im Panel verwenden.



Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Verwalten von Ordnern und Dateien mit dem Dateimanager“ auf Seite 22.

Befehlszeile

Wenn Sie Befehle an der Befehlseingabe ausführen möchten, ähnlich wie an der Befehlseingabe von Windows, klicken Sie auf „N“ > „System“ > „Terminal“ > „Konsole“. Im Terminal können Sie die meisten Linux-Befehle ausführen. Sie können auch die Tastenkombination im Panel verwenden.



Kontrollleiste

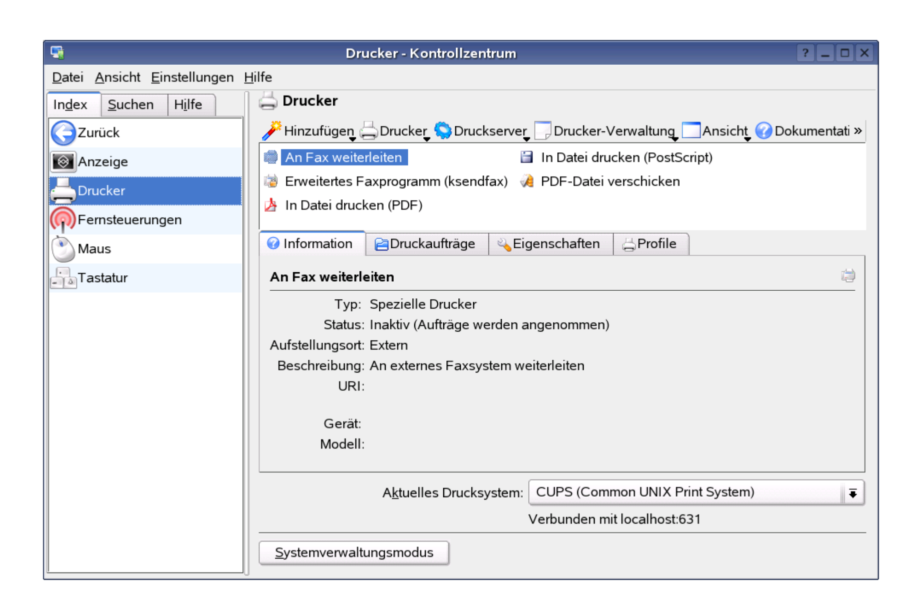
Um das Aussehen und Verhalten von NLD zu ändern, klicken Sie auf „N“ > „Kontrollzentrum“. Einige der Einstellungen, die Sie eventuell ändern möchten, sind Desktop-Hintergrund, Bildschirmschoner, Tastatur- und Mauskonfiguration, Töne und Dateiverknüpfungen.



Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Anpassen der Einstellungen“ auf Seite 24.

Druck-Manager

Um in NLD einen Drucker einzurichten oder hinzuzufügen, klicken Sie auf „N“ > „Kontrollzentrum“ > „Angeschlossene Geräte“ > „Drucker“. Auf der Seite „Drucker“ können Sie Drucker hinzufügen und löschen, Druckaufträge verwalten und Ihr Drucksystem konfigurieren.



Weitere Informationen finden Sie im Kapitel 8, „Verwalten von Druckern“, auf Seite 55.

Wechseln zwischen Aufgaben

Ähnlich wie mit der Taskleiste in Windows können Sie mit dem unteren Panel in NLD zwischen bereits geöffneten Fenstern wechseln. Anders als in Windows können Sie auf dem NLD mehrere Desktops einrichten, auf denen jeweils unterschiedliche Programme ausgeführt werden können. Mit einem einfachen Klick können Sie zwischen diesen wechseln.

Vorschlag: Sie können auch die herkömmliche Tastenkombination ALT+TAB verwenden, um zwischen verschiedenen Aufgaben zu wechseln.

Netzwerkumgebung

Wenn Ihr System für den Zugriff in einem Netzwerk konfiguriert ist, können Sie mithilfe des Dateimanagers auf diese Bereiche zugreifen. Klicken Sie auf dem Desktop auf Netzwerk-Browser. Wählen Sie je nach Ihrer Systemkonfiguration die Netzwerkressource aus, die Sie durchsuchen möchten.

Quelle für die erforderlichen Informationen

Damit Sie NLD problemlos einsetzen können, haben Novell und die Open Source-Community eine Vielzahl von Informationen zusammengestellt, die in verschiedenen Formaten zur Verfügung stehen.

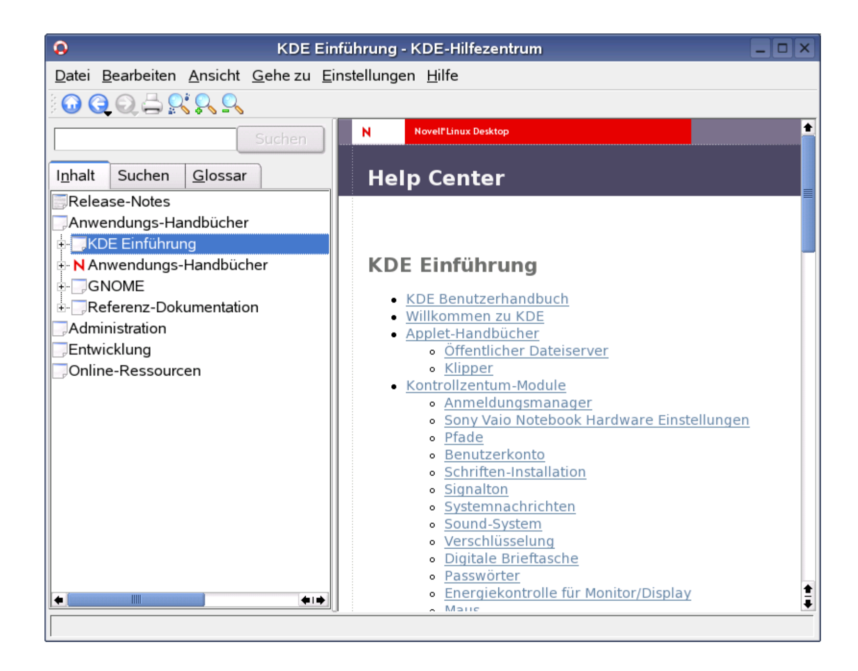
- „Handbücher und Dokumentation“ auf Seite 14
- „Zusätzliche Ressourcen“ auf Seite 17

Handbücher und Dokumentation

NLD bietet ein Hilfezentrum mit dem *Novell Linux Desktop KDE Benutzerhandbuch*, sämtlichen zur Verfügung stehenden Informationsquellen für Ihre Arbeitsstation sowie Onlinehilfe für die installierten Programme. Das Hilfezentrum bietet Zugriff auf Man- und Infoseiten, die mit Befehlszeilenprogrammen verknüpft sind, sowie auf die Hilfe für Grafikprogramme. Um die Man- und Infoseiten aufzurufen, wählen Sie im Menü-Panel „Hilfe“ > „Benutzerhandbuch“ und klicken Sie anschließend auf die Verknüpfungen für die Handbuch- und Infoseiten, die unter der Überschrift „Weitere Dokumente“ aufgelistet sind.

Verwenden des Hilfezentrums

Wenn Sie das Hilfezentrum zum ersten Mal starten (durch Klicken auf N > SUSE-Hilfezentrum > Benutzerhandbuch oben im Panel, durch Klicken auf das Schnellstarter-Hilfesymbol im Panel oder durch Klicken auf „Hilfe“ in einer Anwendung), wird die Ansicht wie in Abbildung , „“, auf Seite 14 dargestellt angezeigt. Dieses Fenster enthält drei Hauptbereiche:



Menüleiste und Symbolleiste

Die Menüleiste bietet die wichtigsten Optionen zum Bearbeiten, Navigieren und Konfigurieren.

- „Datei“ enthält die Option zum Drucken des aktuell angezeigten Inhalts.
- Unter „Bearbeiten“ können Sie auf die Suchfunktion zugreifen.
- „Gehe zu“ bietet verschiedene Navigationsmöglichkeiten: Startseite (Startseite des Hilfezentrums), Zurück, Weiter und Letztes Suchergebnis.
- Mit „Einstellungen“ können Sie Tastenkombinationen für das Hilfezentrum konfigurieren und einen Suchindex für alle ausgewählten Informationsquellen generieren.

In der Symbolleiste sind drei Navigationssymbole (Weiter, Zurück und Startseite) sowie ein Drucker-Symbol zum Ausdrucken des aktuellen Inhalts enthalten. Außerdem befindet sich in der Symbolleiste eine Tastenkombination zum Drucken von Informationen und Vergrößern und Verkleinern der angezeigten Informationen.

Navigationsbereich mit Registerkarten

Auf der linken Fensterseite befindet sich der Navigationsbereich mit einem Eingabefeld für die Schnellsuche in ausgewählten Informationsquellen. Weitere Informationen zur Suche und zur Konfiguration der Suchfunktion auf der Registerkarte **Suche** finden Sie unter „Die Suchfunktion des Hilfezentrums“ auf Seite 15. Klicken Sie auf die Registerkarte „Inhalt“, um eine Baumansicht aller verfügbaren und derzeit installierten Informationsquellen anzuzeigen. Klicken Sie auf die Buch-Symbole, um die einzelnen Kategorien zu öffnen und zu durchsuchen.

Das Glossar stellt eine schnelle Referenz dar, in der Sie die Definitionen von Begriffen nachschlagen können, mit denen Sie nicht vertraut sind.

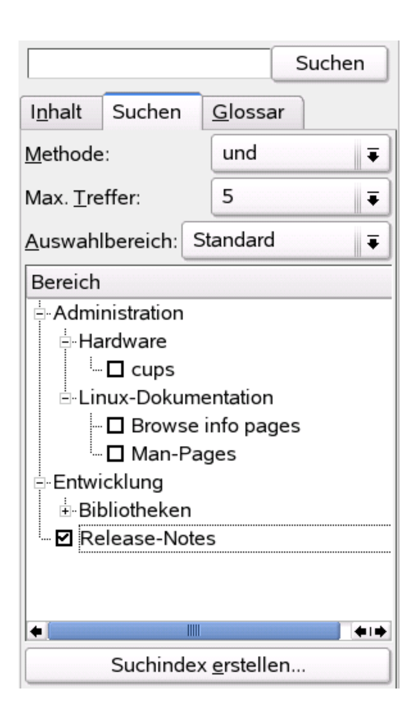
Ansichtsfenster

Im Ansichtsfenster werden die aktuell ausgewählten Inhalte, wie Online-Handbücher, Suchergebnisse oder Webseiten, angezeigt.

Die Suchfunktion des Hilfezentrums

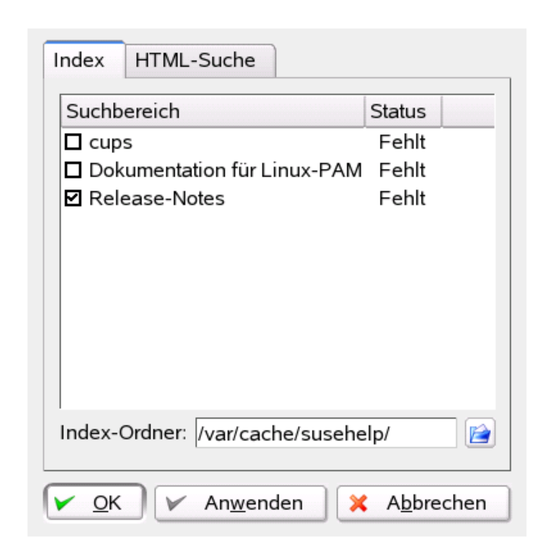
Um alle installierten Informationsquellen von NLD zu durchsuchen, müssen Sie einen Suchindex generieren und einige Suchparameter festlegen. Klicken Sie auf die Registerkarte „Suche“. Siehe Abbildung 1 auf Seite 16.

Abbildung 1 Konfigurieren der Suchfunktion



Wurde zuvor kein Suchindex generiert, werden Sie automatisch vom System dazu aufgefordert, sobald Sie auf die Registerkarte „Suche“ klicken oder eine Suchzeichenfolge eingeben und dann auf „Suche“ klicken. Verwenden Sie im Dialogfeld zum Generieren des Suchindex (Abbildung 2 unten) die Kontrollkästchen, um die zu indizierenden Informationsquellen zu bestimmen. Der Index wird generiert, wenn Sie das Dialogfeld mit OK beenden.

Abbildung 2 Generieren eines Suchindex



Verwenden Sie die drei Ausklapp-Menüs, um die Anzahl der angezeigten Treffer und die zu durchsuchenden Quellen festzulegen. Auf diese Weise können Sie die Suche und die Trefferliste präzisieren. Die folgenden Optionen stehen zum Festlegen des Suchbereichs zur Verfügung:

- **Standard:** Eine vorab definierte Auswahl an Quellen wird durchsucht.
- **Alle:** Es werden alle Quellen durchsucht.
- **Keine:** Für die Suche wurden keine Quellen ausgewählt.
- **Benutzerdefiniert:** Bestimmen Sie die zu durchsuchenden Quellen, indem Sie in der Übersicht die entsprechenden Kontrollkästchen aktivieren.

Nachdem Sie die Suchkonfiguration abgeschlossen haben, klicken Sie auf „Suche“. Die entsprechenden Elemente werden im Ansichtsfenster angezeigt und können einfach per Mausklick geöffnet werden.

Zusätzliche Ressourcen

Andere Quellen, die Ihnen als Unterstützung dienen, sind:

- Novell Linux Desktop Deployment Handbuch (http://www.novell.com/documentation/nld/nld_deployment/data/front.html).
- Novell Online-Dokumentation (http://www.novell.com/documentation/nld)
- Novell Technical Support Knowledgebase (http://support.novell.com/search/kb_index.jsp)
- Novell-Diskussionsgruppen (http://support.novell.com/forums/index.html)

Darüber hinaus sind häufig allgemeine Suchmaschinen hilfreich. So können Sie zum Beispiel die Suchbegriffe „Linux CD-RW-Hilfe” oder „OpenOffice-Dateikonvertierungsproblem,” eingeben, wenn Probleme beim Brennen einer CD oder mit der OpenOffice.org-Dateikonvertierung auftreten. Google* bietet ebenfalls eine spezielle Linux-Suchmaschine unter http://www.google.com/linux, die Ihnen möglicherweise die erforderliche Hilfe bietet.

2 Einführung

Selbst wenn Sie bereits mit Windows oder Macintosh vertraut sind, bietet Ihnen dieser Abschnitt Hilfe, um sich mit den Konventionen, den Layout- und allgemeinen Aufgaben von Novell® Linux Desktop (NLD) vertraut zu machen. Weitere Informationen zur Installation von NLD finden Sie im Novell Linux Desktop Deployment Handbuch (http://www.novell.com/documentation/nld/nld_deployment/data/front.html).

Starten von NLD

Wenn Sie NLD starten, werden Sie zur Angabe Ihres Benutzernamens und Passworts aufgefordert. Dabei handelt es sich um den Benutzernamen und das Passwort, die Sie bei der Installation von NLD erstellt haben. Falls Sie NLD nicht installiert haben, fragen Sie Ihren Systemadministrator nach dem Benutzernamen und dem Passwort.

Das Anmeldefenster enthält drei Menübefehle:

- **Sprache:** Wählt eine andere Sprache aus.
- **Sitzung:** Legt den auszuführenden Sitzungstyp, wie GNOME oder KDE, fest.
- **System:** Führt eine Systemaktion, wie Herunterfahren des Computers, Neustarten des Computers oder Konfigurieren des Anmeldungsmanagers, aus.

Was ist eine Sitzung?

Eine *Sitzung* ist der Zeitraum zwischen der Anmeldung und der Abmeldung. Der Anmeldebildschirm bietet mehrere Anmeldeoptionen. Sie können zum Beispiel die Sprache für

Ihre Sitzung auswählen, sodass der Text, der in der NLD-Benutzeroberfläche angezeigt wird, in der ausgewählten Sprache erscheint.

Sobald Ihr Benutzername und Ihr Passwort authentifiziert wurden, wird der Sitzungsmanager gestartet. Mit dem Sitzungsmanager können Sie bestimmte Einstellungen für eine Sitzung speichern. Mit dieser Funktion können Sie den Status ihrer aktuellsten Sitzung speichern und zu dieser Sitzung zurückkehren, wenn Sie sich das nächste Mal anmelden.

Mit dem Sitzungsmanager können Sie die folgenden Einstellungen speichern und wiederherstellen:

- Einstellungen zum Aussehen und Verhalten, zum Beispiel Schriftarten, Farben und Mauseinstellungen.
- Anwendungen, die Sie ausgeführt haben, wie den Datei-Manager oder beispielsweise ein OpenOffice.org-Programm.

  Vorschlag: Sie können keine Anwendungen speichern und wiederherstellen, die nicht vom Sitzungsmanager verwaltet werden. Wenn Sie zum Beispiel den vi-Editor an der Befehlszeile in einem Terminalfenster starten, kann der Sitzungsmanager Ihre Bearbeitungssitzung nicht wiederherstellen.

Herunterfahren des Computers

Wenn Sie die Arbeit am Computer beendet haben, klicken Sie auf „N“ > „Abmelden“. Nachdem Sie die Sitzung beendet haben, kehren Sie zur NLD-Anmeldung zurück. Sie können entweder eine andere Sitzung starten oder auf „System“ klicken und eine Aktion auswählen, zum Beispiel das Herunterfahren des Computers.

Desktop-Grundlagen

Wie bei anderen Desktop-Produkten sind die Hauptkomponenten des NLD-Desktops Symbole, die mit Dateien, Ordnern oder Programmen verknüpft sind, sowie Panels oben und unten im Bildschirm (ähnlich der Taskleiste in Windows). Klicken Sie auf ein Symbol, um das damit verknüpfte Programm aufzurufen. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Symbol, um zusätzliche Menüs und Optionen aufzurufen. Sie können auch mit der rechten Maustaste auf eine beliebige leere Stelle auf dem Desktop klicken, um zusätzliche Menüs zur Konfiguration oder Verwaltung des Desktops aufzurufen.

Standardmäßig befinden sich drei Schlüsselsymbole auf dem Desktop: Der Ordner „Arbeitsplatz“ zur Navigation von Laufwerken und Verzeichnissen auf Ihrem Computer, Netzwerk-Browser zum Durchsuchen von Netzwerkressourcen und der Mülleimer, in den alle gelöschten Dateien verschoben werden. Wenn Sie auf „Arbeitsplatz“ klicken, wird der Dateimanager gestartet und die Laufwerke auf dem Computer werden angezeigt.

Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf ein Symbol klicken, wird ein Menü angezeigt, in dem Sie Dateiaktionen wie Kopieren, Ausschneiden oder Umbenennen ausführen können. Wenn Sie im Menü die Option „Eigenschaften“ auswählen, wird ein Konfigurationsdialogfeld angezeigt. Mit „Benutzerdefiniertes Symbol verwenden“ können Sie den Titel eines Symbols sowie das Symbol selbst ändern. Auf der Registerkarte „Embleme“ können Sie dem Symbol beschreibende grafische Symbole hinzufügen. Die Registerkarte „Zugriffsrechte“ ermöglicht Ihnen den Zugriff auf die Einstellungen bezüglich der Zugriffs-, Lese- und Schreibberechtigungen für diese Datei für den Benutzer, die Gruppe oder andere Personen. Auf der Registerkarte „Notizen“ können Sie Kommentare verwalten. Das Menü für den Mülleimer enthält zudem die Option „Müll leeren“, mit der Sie den Inhalt löschen können.

Um auf dem Desktop eine Verknüpfung mit einem Ordner oder einer Datei zu erstellen, rufen Sie das gewünschte Objekt mit dem Dateimanager auf, indem Sie mit der rechten Maustaste auf das Objekt klicken und dann „Verknüpfung anlegen“ wählen. Ziehen Sie die Verknüpfung aus dem Dateimanager und legen Sie sie auf dem Desktop ab.

Standard-Desktop-Symbole

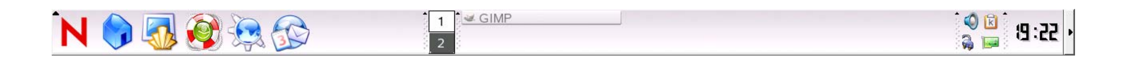
Um ein Symbol vom Desktop zu entfernen, verschieben Sie es einfach in den Mülleimer. Verwenden Sie diese Option jedoch mit Bedacht, denn beim Verschieben von Ordner- oder Dateisymbolen in den Mülleimer werden die zugrunde liegenden Daten gelöscht. Wenn die Symbole jedoch nur Verknüpfungen zu einer Datei oder einem Verzeichnis darstellen, werden lediglich die Verknüpfungen gelöscht.

Desktop-Menü

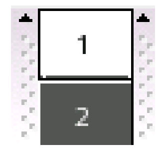
Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf eine freie Stelle auf dem Desktop klicken, wird ein Menü mit verschiedenen Optionen angezeigt. Wählen Sie „Neuer Ordner“, um einen neuen Ordner zu erstellen. Zum Erstellen eines Startprogrammsymbols für eine Anwendung klicken Sie auf „Neuer Starter“. Geben Sie den Namen der Anwendung sowie den Befehl zum Starten der Anwendung ein und wählen Sie dann ein Symbol für die Anwendung aus. Sie können auch den Desktop-Hintergrund ändern oder ihn auf seine Standardeinstellungen zurücksetzen.

Die Kontrollleiste

Die Kontrollleiste enthält die Fenstersymbole aller gestarteten Anwendungen in der Taskleiste. Wenn Sie in der Taskleiste auf den Namen eines Fensters klicken, wird es in den Vordergrund verschoben. Befindet sich das Programm bereits im Vordergrund, wird das Programmfenster durch Anklicken minimiert. Wenn Sie auf ein minimiertes Anwendungsfenster klicken, wird es wieder geöffnet.



Zusätzlich zur Taskleiste ermöglicht der „Arbeitsflächenumschalter“ den Zugriff auf weitere Arbeitsbereiche. Diese virtuellen Desktops bieten zusätzlichen Platz zum Anordnen geöffneter Anwendungen und Fenster. Platzieren Sie beispielsweise einen Editor auf einer Arbeitsfläche, einige Shells auf einer anderen und Ihre E-Mail-Anwendung und Ihren Webbrowser auf einer dritten Arbeitsfläche.



Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf eine leere Stelle in der Kontrollleiste klicken, wird ein Menü aufgerufen, das Hilfe, Informationen und Befehle für die Kontrollleiste bietet.

Hauptmenü

Öffnen Sie das Hauptmenü, indem Sie auf das rote N-Symbol ganz links in der Kontrollleiste klicken. Das Hauptmenü enthält neben den Anwendungen, die in Kategorien unterteilt sind, Standardfunktionen wie „Abmelden“, „Bildschirm sperren“ und „Suse-Hilfezentrum“. Verwenden Sie „Dateien suchen“, um Dokumente und Ordner zu finden.

Mit „Befehl ausführen“ können Sie einen Befehl eingeben und ausführen, beispielsweise um ein Programm zu starten, ohne durch die zahlreichen Programmmenüs zu navigieren. Im Hauptmenü können Sie auch das Kontrollzentrum zur Desktop-Konfiguration starten.

Verwenden von Disketten, CDs oder DVDs

Um auf Disketten, CDs oder DVDs zuzugreifen, legen Sie den Datenträger in das entsprechende Laufwerk ein. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine freie Stelle auf dem Desktop und wählen Sie den gewünschten Datenträger in der Liste „Laufwerke“ aus. Ein Disketten- oder CD-Symbol wird eingeblendet. Durch Doppelklicken auf das Symbol wird der Dateimanager gestartet und der Inhalt des Datenträgers angezeigt. Kopieren Sie die gewünschten Dateien durch Ziehen und Ablegen in Ihr Heimverzeichnis. Auf dieselbe Weise können Sie Dateien auf eine Diskette kopieren.

Warnung: Nachdem Sie eine Diskette verwendet haben, sollten Sie diese nicht einfach aus dem Laufwerk entfernen. Disketten, CDs und DVDs müssen stets zuerst aus dem System entfernt werden. Schließen Sie alle Dateimanager-Sitzungen, die noch auf den Datenträger zugreifen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Datenträgersymbol und wählen Sie dann im Menü die Option „Auswerfen“. Nun können Sie die Diskette oder CD problemlos entfernen (das Fach öffnet sich automatisch).

Disketten können auch formatiert werden, indem Sie auf „N“ > „System“ > „Dateisystem“ > „Diskette formatieren“ klicken. Wählen Sie im Dialogfeld die Dichte der Diskette und die Dateisystemeinstellungen aus: Linux nativ (ext2), das Dateisystem für Linux oder DOS (FAT) zur Verwendung der Diskette mit Windows-Systemen.

Verwalten von Ordnern und Dateien mit dem Dateimanager

Der Dateimanager bietet Funktionen vom einfachen Ausschneiden, Kopieren und Einfügen bis hin zum Durchsuchen von Dateien auf lokalen und entfernten Systemen. Im Dateimanager können Dateien in verschiedenen Listen sowie als Miniaturbilder des Dateiinhalts angezeigt werden. Sie können den Dateimanager entsprechend Ihren Anforderungen konfigurieren. Verwenden Sie dazu das Menü „Einstellungen“.

Weitere Informationen erhalten Sie im Menü „Hilfe“.

Dateizugriff über mehrere Arbeitsstationen hinweg

Die Arbeit an verschiedenen Standorten erforderte bisher, dass die Dateiversionen gewissenhaft verwaltet, die Datenübertragung sichergestellt und regelmäßige Sicherungen für mehrere Arbeitsstationen durchgeführt wurden. Novell iFolder®, bietet immer einen praktischen und sicheren Zugriff auf die aktuellsten Versionen von Dokumenten, da iFolder Ihre Dateien transparent zwischen dem iFolder-Server und den Arbeitsstationen, auf denen Sie sich bei iFolder anmelden, aktualisiert.

Um sich bei iFolder anzumelden, klicken Sie auf „N“ > „Dienstprogramme“ > „Weitere Programme“ > „iFolder“. Für die Verwendung von iFolder muss ein iFolder-Konto eingerichtet sein. Falls kein Konto eingerichtet ist, wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator.

Weitere Informationen finden Sie im *Novell iFolder 2.1 Benutzerhandbuch*.

Öffnen oder Erstellen von Dokumenten mit OpenOffice.org

Die NLD-Version von OpenOffice.org ist eine vollständige Zusammenstellung von Büroanwendungen, die Microsoft Office-Dateiformate sowohl lesen als auch speichern können. Sie umfasst ein Textverarbeitungsprogramm, ein Tabellenkalkulationsprogramm, ein Zeichenprogramm und ein Präsentationsprogramm. Wählen Sie eines der Programme im Menü „N“ > „Büro“ aus.

OpenOffice.org enthält eine Vielzahl an Musterdokumenten und Vorlagen. Sie können die Vorlagen aufrufen, indem Sie auf „Datei“ > „Neu“ > „Vorlagen und Dokumente“ klicken. Außerdem können Sie AutoPilot verwenden, eine Funktion, die Sie bei der Erstellung von Briefen und anderen charakteristischen Dokumenten unterstützt.

Eine detaillierte Einführung in OpenOffice.org finden Sie im Kapitel 3, „OpenOffice.org-Bürosoftware“, auf Seite 27 oder in der Hilfe eines OpenOffice.org-Programms.

Suche auf dem Computer

Mit der Option „Dateien suchen“ im Hauptmenü können Sie unter Verwendung einer Vielzahl von Suchkriterien Dateien auf Ihrem Computer suchen. Verwenden Sie die Registerkarten, um nach Dateiinhalt, Datum, Eigentümer oder Dateigröße zu suchen.

Verwendung des Internet

Zusätzlich zum Konqueror-Webbrowser wird NLD mit dem FireFox-Webbrowser, einem Mozilla*-basierten Browser, geliefert. Sie können Firefox starten, indem Sie im Menü-Panel auf N > Internet > Webbrowser klicken. Sie können oben in der Adressleiste eine Adresse eingeben oder auf einer Seite auf Verknüpfungen klicken, um auf verschiedene Seiten zu gelangen, so wie bei jedem beliebigen anderen Webbrowser auch. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel 4, „Browsen im Internet“, auf Seite 35.

E-Mail und Kalenderfunktion

Novell Evolution™ kombiniert E-Mail, Kalender, Adressbuch und Aufgabenliste in einer einfach zu bedienenden Anwendung. Mit der weitreichenden Unterstützung von Standards für Kommunikation und Datenaustausch kann Evolution in bereits bestehenden Unternehmensnetzwerken und -anwendungen, unter anderem Microsoft Exchange, eingesetzt werden.

Um Evolution zu starten, klicken Sie auf „N“ > „Büro“ > „Novell Evolution“. Wenn Sie Evolution zum ersten Mal starten, werden Ihnen bei der Konfiguration eines E-Mail-Kontos und beim Import von E-Mail von Ihrem alten Mail-Client einige Fragen gestellt. Anschließend wird eine Kurzzusammenfassung angezeigt, die angibt, wie viele neue Nachrichten Sie erhalten haben, sowie Listen von anstehenden Terminen und Aufgaben und das aktuelle Wetter sowie Nachrichten aus Newsforen. Die Kalender-, Adressbuch- und Mailfunktionen stehen in der Kurzbefehl-Leiste links zur Verfügung.

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel 5, „Verwenden von Collaboration-Software“, auf Seite 43.

Anpassen der Einstellungen

Die KDE-Arbeitsfläche können Sie nach Ihren Vorlieben und Anforderungen einrichten. Mit dem KDE-Kontrollzentrum können Sie Optionen, wie Farbe, Hintergrundbild, Ton, Sicherheit, Drucker und Fensterverhalten konfigurieren. Im Kontrollzentrum werden verschiedene Module zur Verwaltung bestimmter Aspekte Ihres Computers in Form eines zentralen und praktischen Standorts organisiert. Um das Kontrollzentrum aufzurufen, klicken Sie auf „N“ > „Kontrollzentrum“.

Weitere Informationen zu einem Modul erhalten Sie, indem Sie auf UMSCHALT+F1 klicken und die Hilfe „Was ist das?“ aufrufen.

Text zwischen Anwendungen verschieben

Im Folgenden erhalten Sie einige Tipps zum Verschieben von Text zwischen Anwendungen:

- Wenn Sie Text zwischen Anwendungen kopieren möchten, markieren Sie den Text und setzen Sie den Mauscursor an die Stelle, an die der Text kopiert werden soll. Klicken Sie auf die mittlere Maustaste oder das Laufrad, um den Text zu kopieren.
- Wenn Sie Daten von einer Anwendung in eine andere kopieren möchten, muss die Quellanwendung geöffnet bleiben, und der Text muss eingefügt werden, bevor Sie diese schließen. Wenn ein Programm geschlossen wird, geht der gesamte Inhalt dieser Anwendung, der sich in der Zwischenablage befindet, verloren.

Weitere nützliche Programme

Zusätzlich zu den bereits beschriebenen Programmen bietet NLD weitere Programme, mit denen Sie arbeiten können. Wenn Sie den Cursor über eine Anwendung im Menü halten, wird eine kurze Übersicht über das Programm angezeigt. Weitere Informationen über ein Programm finden Sie in der jeweiligen Hilfe.

Programmgruppe	Programm	Aufgabe
Anwendungen	Network Selector	Verwalten Ihrer Netzwerkverbindungen.
Grafik	Image Editor	Erstellen und Bearbeiten von Grafiken.
Internet	Citrix ICA Client	Öffnen einer Sitzung mit einem Citrix-Server.
	Data Exchange	Übertragen von Dateien mithilfe von FTP.
	Telefon	Kommunizieren mit anderen Personen über Audio-/Videokonferenzen.
	Usenet News Reader	Lesen von Veröffentlichungen in Usenet-Gruppen.
Dienstprgramme	Archivieren	Erstellen, Anzeigen, Bearbeiten oder Entzippen von .tar-, .zip- und .tgz-Dateien.
	Taschenrechner	Durchführen von einfachen und komplizierteren Berechnungen.

Erwerb von Software-Updates

Novell bietet wichtige Updates und Erweiterungen, die Ihren Computer schützen und sicherstellen, dass er über Red Carpet problemlos läuft. Die Funktion zur Software-Aktualisierung wurde zur Verwaltung der sich auf Ihrem Computer befindlichen Software entwickelt sowie zur Installation, zum Aktualisieren und Entfernen von Programmen, ohne Abhängigkeiten verfolgen und Konflikte lösen zu müssen. Wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator, um weitere Informationen darüber zu erhalten, wie Ihr Unternehmen Updates verteilt.

Um das Updatetool aufzurufen, klicken Sie auf „N“ > „System“ > „Konfiguration“ > „Red Carpet“.

3 OpenOffice.org-Bürosoftware

OpenOffice.org ist eine leistungsstarke Linux-Bürosoftware, die Programme für alle Arten von Bürotätigkeiten, wie das Schreiben von Texten, das Arbeiten mit Tabellenkalkulationen oder das Erstellen von Grafiken und Präsentationen, umfasst. Mit OpenOffice.org können Sie dieselben Daten auf unterschiedlichen Computerplattformen verwenden. Sie können auch Dateien in Microsoft Office-Formaten öffnen und bearbeiten und sie dann gegebenenfalls wieder in diesem Format speichern. In diesem Kapitel werden lediglich die grundlegenden Kenntnisse vermittelt, die Sie zur Verwendung von OpenOffice.org benötigen.

Tabelle 1 OpenOffice.org-Anwendungsmodule

Anwendung	Beschreibung
Writer	Leistungsstarkes Textverarbeitungsprogramm
Calc	Tabellenkalkulationsanwendung mit Dienstprogramm zur Diagrammerstellung
Draw	Zeichenprogramm zum Erstellen von Vektorgrafiken
Impress	Anwendung zum Erstellen von Präsentationen

OpenOffice.org umfasst mehrere Anwendungsmodule, die miteinander interagieren.

Aufrufen der Hilfe

Im Menü „Hilfe“ können Sie jederzeit auf die Hilfe zu OpenOffice.org zugreifen. Je nach Auswahl variieren Ausführlichkeit und Art der Hilfe. Um sich mit einem Thema vertraut zu machen, wählen Sie „Hilfe“ > „Inhalt“. Das Hilfesystem enhält Informationen zu den einzelnen Modulen von OpenOffice.org (Writer, Calc, Impress usw.).

Wenn Ihnen diese Informationen zu ausführlich oder umfangreich erscheinen, verwenden Sie den Hilfe-Agenten, der Hilfe und Tipps beim Ausführen verschiedener Aktionen mit OpenOffice.org bietet. Klicken Sie dazu auf „Hilfe“ > „Hilfe-Agent“. Falls weniger Informationen ausreichen, verwenden Sie die Optionen „Tipps“ und „Aktive Hilfe“. Dadurch werden die Minihilfen des Programms aktiviert Kurzinformationen über das Element, auf das die Maus zeigt. Diese Elemente können später problemlos deaktiviert werden, wenn Sie mit dem Programm besser vertraut sind.

Vorschlag: Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob die Funktionen aktiviert sind, rufen Sie das Menü „Hilfe“ auf. Ein markiertes Menüelement bedeutet, dass die entsprechende Hilfefunktion zurzeit aktiviert ist.

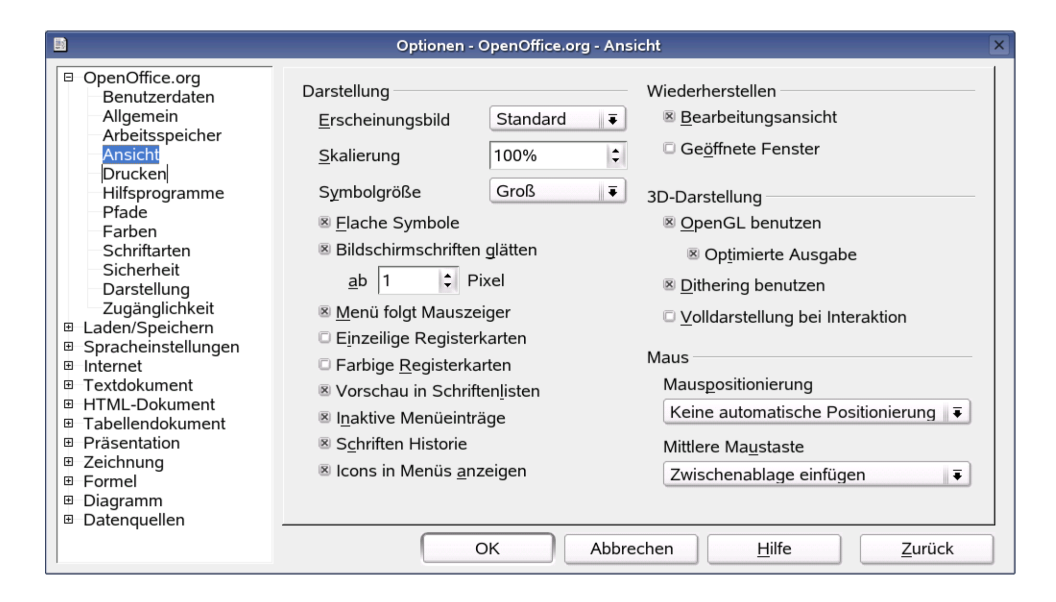
Weitere Informationen und Lernprogramme für eine OpenOffice.org-Anwendung finden Sie in einer der folgenden Quellen:

- How To (http://documentation.openoffice.org/HOW_TO/index.html)
- BenutzerFAQ (http://documentation.openoffice.org/user_faq/index.html)
- *OpenOffice.org 1.1 Impress QuickStart Guide* (http://documentation.openoffice.org/quickstart/Impress_quickstart.pdf).
- OpenOffice Support Website (http://www.openofficesupport.com)
- OpenOffice Tutorials (http://www.openofficesupport.com/tutorials.html)

Ändern der globalen Einstellungen

Globale Einstellungen können in einer OpenOffice.org-Anwendung geändert werden, indem Sie in der Menüleiste auf Werkzeuge > Optionen klicken. Das Fenster aus Abbildung 3, „Das Fenster „Optionen““, auf Seite 28 wird angezeigt. Eine Baumstruktur dient zur Darstellung der verschiedenen Kategorien von Einstellungen.

Abbildung 3 Das Fenster „Optionen“



OpenOffice.org: Dazu gehören verschiedene Grundeinstellungen, wie Ihre Benutzerdaten (Ihre Adresse und E-Mail), wichtige Pfade sowie Einstellungen für Drucker und externe Programme.

Laden/Speichern: Hier finden Sie Einstellungen zum Öffnen und Speichern von verschiedenen Dateitypen. Es stehen ein Dialogfeld für allgemeine Einstellungen zur Verfügung sowie mehrere spezielle Dialogfelder, in denen Sie festlegen können, wie externe Formate verarbeitet werden sollen.

Spracheinstellungen: Hier können Sie verschiedene Einstellungen zu Sprachen und Schreibhilfen festlegen, beispielsweise die Umgebungsvariable oder die Rechtschreibprüfung. Darüber hinaus können Sie hier die Unterstützung für asiatische Sprachen aktivieren.

Internet: Hier finden Sie Dialogfelder für die Konfiguration von Proxys und zum Ändern von Einstellungen für Suchmaschinen.

Textdokument: Unter diesem Eintrag können Sie globale Textverarbeitungsoptionen, wie die Grundschriftarten und das Layout, das von Writer verwendet werden soll, konfigurieren.

HTML-Dokument: Ändert die Einstellungen der HTML-Autorenfunktionen von OpenOffice.org.

Tabellenkalkulation: Ändert die Einstellungen von Calc, wie die zum Sortieren von Listen und Gittern.

Präsentation: Ändert die Einstellungen, die auf alle Präsentationen angewendet werden sollen. Geben Sie zum Beispiel die Maßeinheit für das Gitter an, das zum Anordnen von Elementen verwendet wird.

Zeichnen: Unter diesem Eintrag können Sie Einstellungen für das Vektorzeichenmodul ändern, beispielsweise den Zeichenmaßstab, die Gittereigenschaften und einige Druckoptionen.

Formel: Unter diesem Eintrag befindet sich ein einzelnes Dialogfeld, in dem Sie einige spezielle Druckoptionen für Formeln festlegen können.

Diagramm: Hier werden die Standardfarben festgelegt, die in neu erstellten Diagrammen angewendet werden.

Datenquellen: Definiert, wie auf externe Datenquellen zugegriffen werden soll.

Wichtig: Alle oben aufgeführten Einstellungen werden *global* angewendet und als Standardeinstellungen für jedes neu erstellte Dokument verwendet.

Textverarbeitung mit Writer

Erstellen von Dokumenten mit AutoPilot

Führen Sie den AutoPilot aus, um für Ihre eigenen Dokumente ein Standardformat und vordefinierte Elemente zu verwenden. Hierbei handelt es sich um ein kleines Dienstprogramm, mit dem Sie einige grundlegende Entscheidungen treffen und dann ein fertiges Dokument von einer Vorlage erstellen können. Um zum Beispiel einen Geschäftsbrief zu erstellen, wählen Sie „Datei“ > „AutoPilot“ > „Brief“.

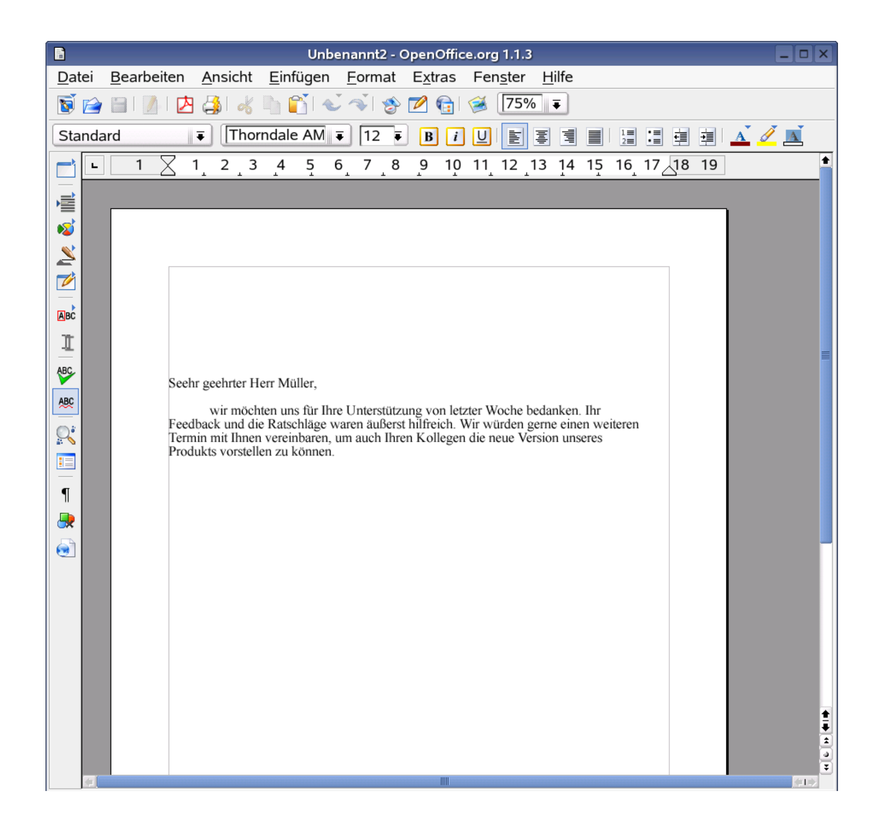


Klicken Sie auf jeder Seite auf „Weiter“, um zur nächsten Seite zu gelangen. Zum Ändern der vorhergehenden Einträge klicken Sie auf „Zurück“. Verlassen Sie das Dialogfeld mit „Abbrechen“. Rufen Sie über den Befehl „Hilfe“ ein Hilfedokument auf.

Klicken Sie anschließend auf „Erstellen“. OpenOffice.org erstellt entsprechend Ihren Angaben einen Brief. Nun können Sie den Text des Briefs verfassen. AutoPilot ist jedoch nicht nur auf Briefe beschränkt, sondern kann auch zur Erstellung von Faxdokumenten, Agendas, Memos und Präsentationen verwendet werden.

Erstellen von Dokumenten ohne AutoPilot

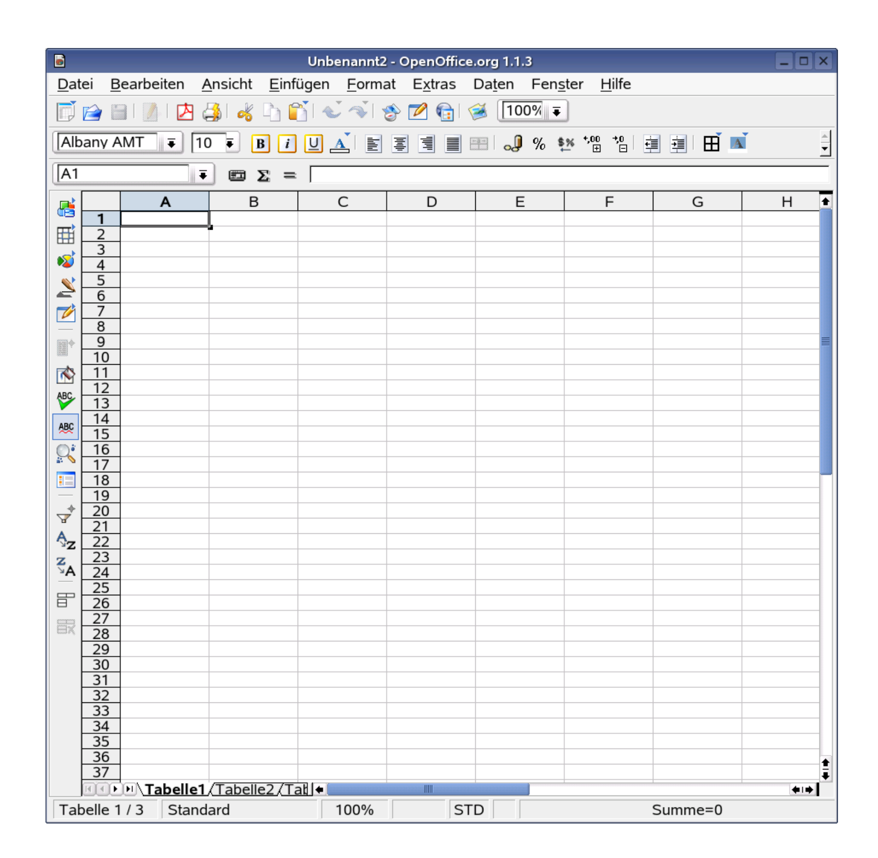
Erstellen Sie ein neues Textdokument, indem Sie auf „Datei“ > „Neu“ > „Textdokument“ klicken. Beim Bearbeiten eines Textdokuments wird direkt unter der Standardfunktionsleiste eine zweite Werkzeugleiste, die so genannte Objektleiste, angezeigt. Bewegen Sie den Mauszeiger über ein Symbol, um einen kurzen Hilfetext dazu anzuzeigen. Die Dokumente können auch mit dem Stylist formatiert werden.



Verwenden von Tabellenkalkulationen mit Calc

Calc ist das Tabellenkalkulationsmodul von OpenOffice.org. Verwenden Sie diese Anwendung, um beispielsweise Ihre privaten und Geschäftskontodaten zu verwalten. Falls Writer bereits ausgeführt wird, starten Sie Calc, indem Sie auf „Datei“ > „Neu“ > „Tabellenkalkulation“ klicken.

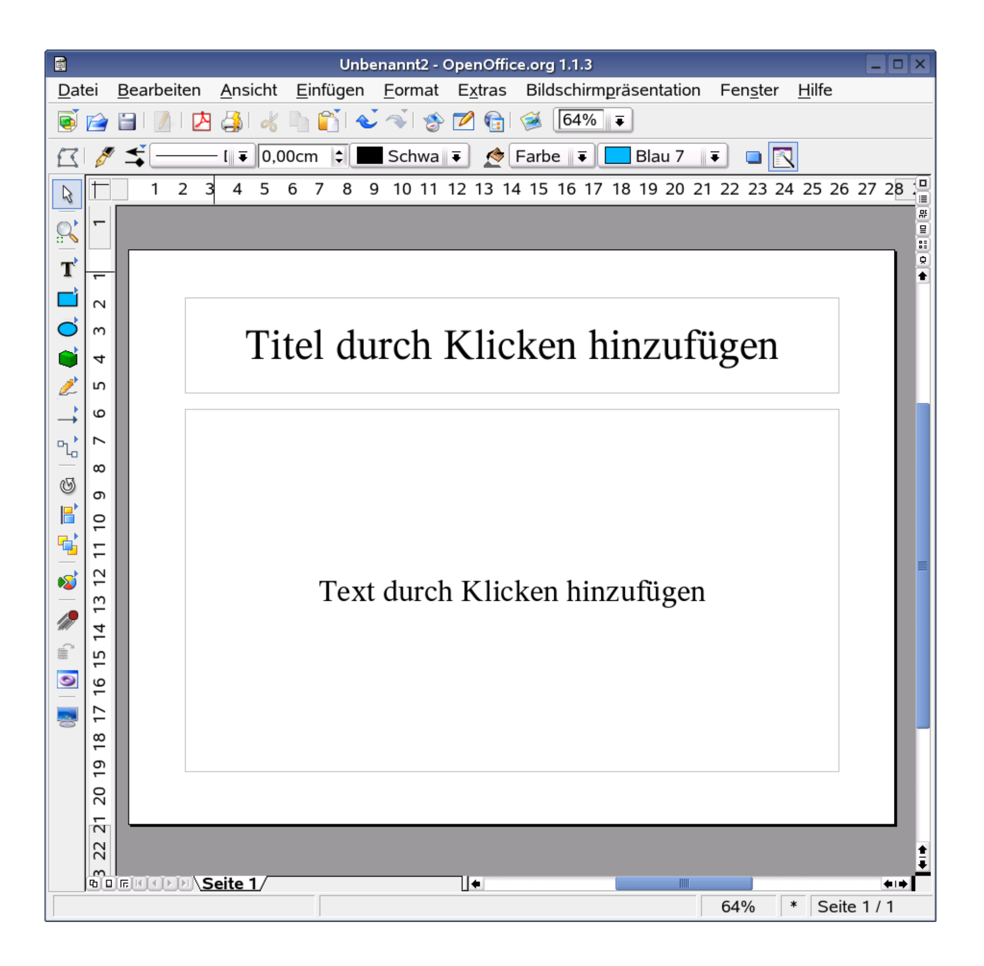
Nachdem Sie das Modul gestartet haben, zeigt Calc ein leeres Arbeitsblatt, aufgeteilt in Zeilen und Spalten, an. Die Zeilen sind von oben nach unten nummeriert und die Spalten von links nach rechts beschriftet. Der Schnittpunkt einer Zeile und einer Spalte markiert die Position einer Zelle, sodass jede Zelle über eine eindeutige Adresskoordinate verfügt. Die Adresse B3 bezieht sich beispielsweise auf die Zelle in der zweiten Spalte (B) und der dritten Zeile. Diese Adresse wird auch oben links neben dem Eingabefeld angezeigt.



Eine Zelle kann aktiv oder inaktiv sein. Die gerade aktive Zelle ist von einem dicken schwarzen Rahmen umgeben. Um eine andere Zelle zu aktivieren, bewegen Sie den Rahmen mit den Cursortasten oder klicken Sie mit der Maus in eine andere Zelle. Sie können eine Zelle bearbeiten, wenn diese gerade aktiv ist.

Erstellen von Präsentationen mit OpenOffice.org Impress

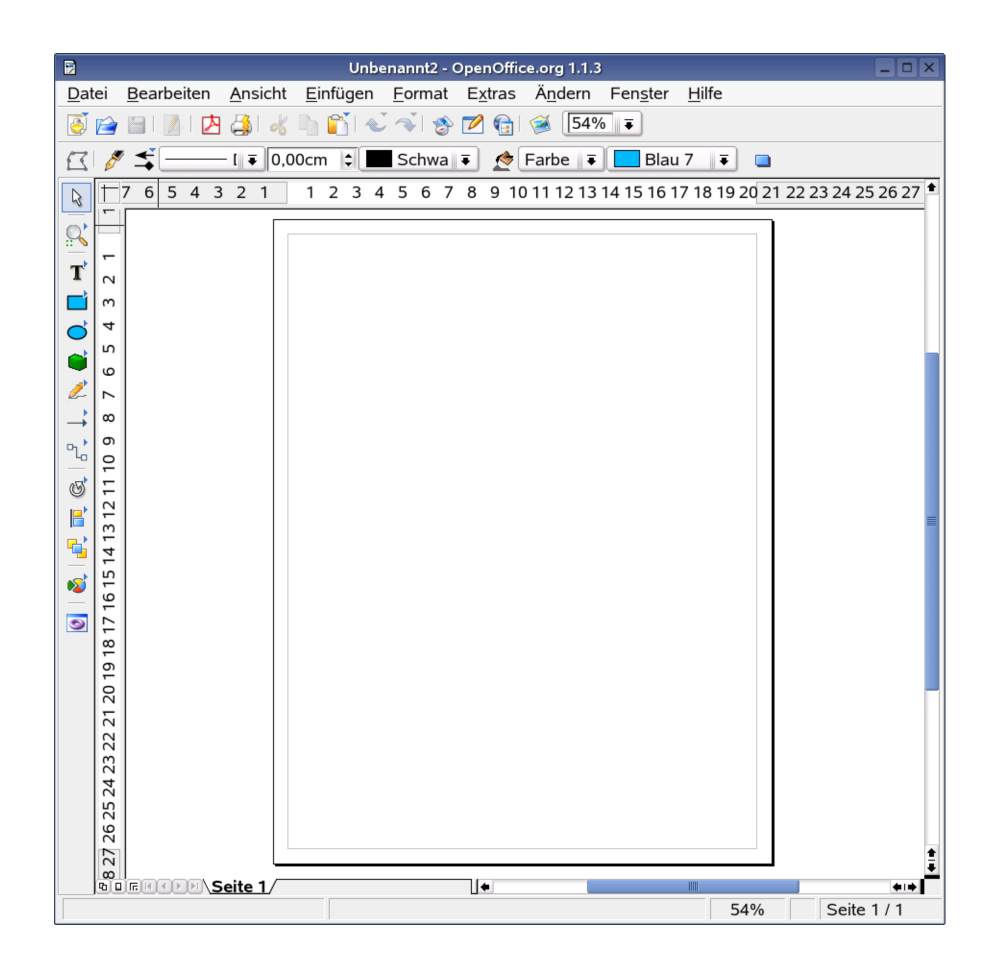
Mit der Impress-Präsentationssoftware können Sie effektive Multimediapräsentationen erstellen. Sie können Dias mit vielen verschiedenen Elementen erstellen, unter anderem Text, punktierten und nummerierten Listen, Tabellen, Diagrammen, Clipart- und Grafikobjekten. In Impress integriert sind zudem ein Rechtschreibprogramm, ein Thesaurus, vordefinierte Formate und attraktive Hintergrundformate. Sie können PowerPoint-Präsentationen in Impress bearbeiten und Ihre Arbeit im PowerPoint-Format speichern oder Flash-Versionen (.swf) Ihrer Präsentationen erstellen.



Erstellen von Grafiken mit Draw

Draw kann zum Erstellen von Vektorgrafiken verwendet werden. Vektorgrafiken sind Bilder, in denen Linien und Kurven anhand bestimmter Parameter, wie der Position von Punkten und der Krümmung, definiert werden.

Um eine neue Zeichnung zu erstellen, starten Sie Draw über das Hauptmenü: ApplicationsOpenOffice.org Draw. Falls OpenOffice.org bereits ausgeführt wird, klicken Sie auf „Datei“ > „Neu“ > „Zeichnung“. Die grafischen Objekte in Draw können in verschiedener Hinsicht geändert werden. So können Sie beispielsweise Dicke, Linientyp, Farbe und Füllung ändern.

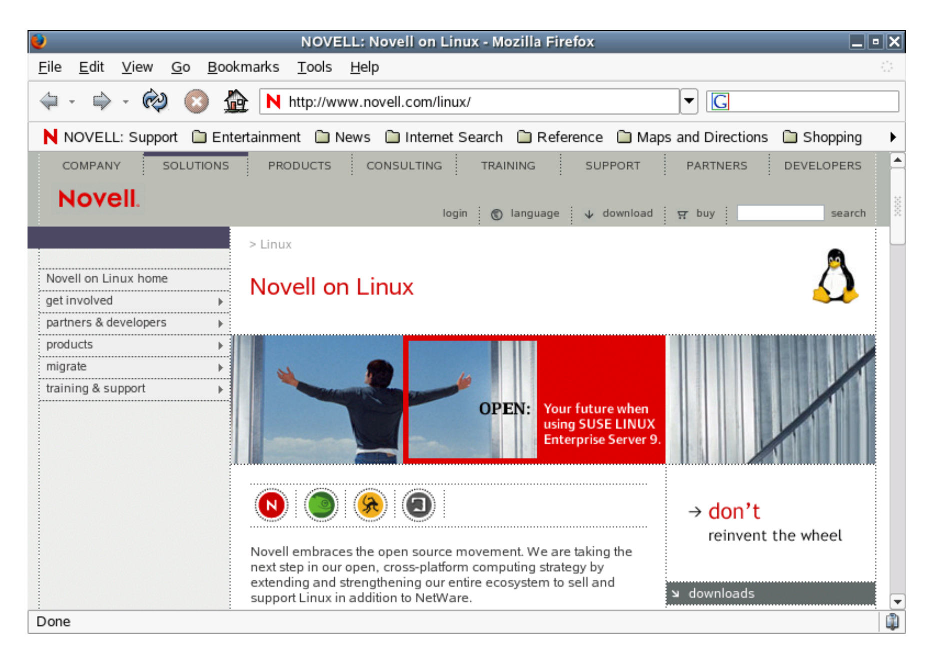


4 Browsen im Internet

Im Lieferumfang von Novel®l Linux Desktop (NLD) ist der Mozilla Firefox-Browser enthalten. Mit Firefox können Sie das Web auf dieselbe Weise durchsuchen wie mit anderen Webbrowsern. Firefox bietet Funktionen wie die Reiterfunktion, das Blockieren von Pop-up-Fenstern und die Downloadverwaltung. In diesem Abschnitt werden die folgenden Informationen erläutert:

Webseitennavigation

Um Firefox zu starten, klicken Sie auf „Programme“ > „N“ > „Internet“ > „Webbrowser“ > „Firefox“ oder auf das Quickstarter-Symbol im obersten Panel. Sie werden bemerken, dass Firefox in Aussehen und Bedienung anderen Browsern ähnelt. Auf der Navigations-Symbolleiste befinden sich Navigationsschaltflächen wie Vorwärts und Rückwärts und eine Adressleiste für eine Webadresse. Außerdem stehen für einen schnellen Zugriff Lesezeichen zur Verfügung.

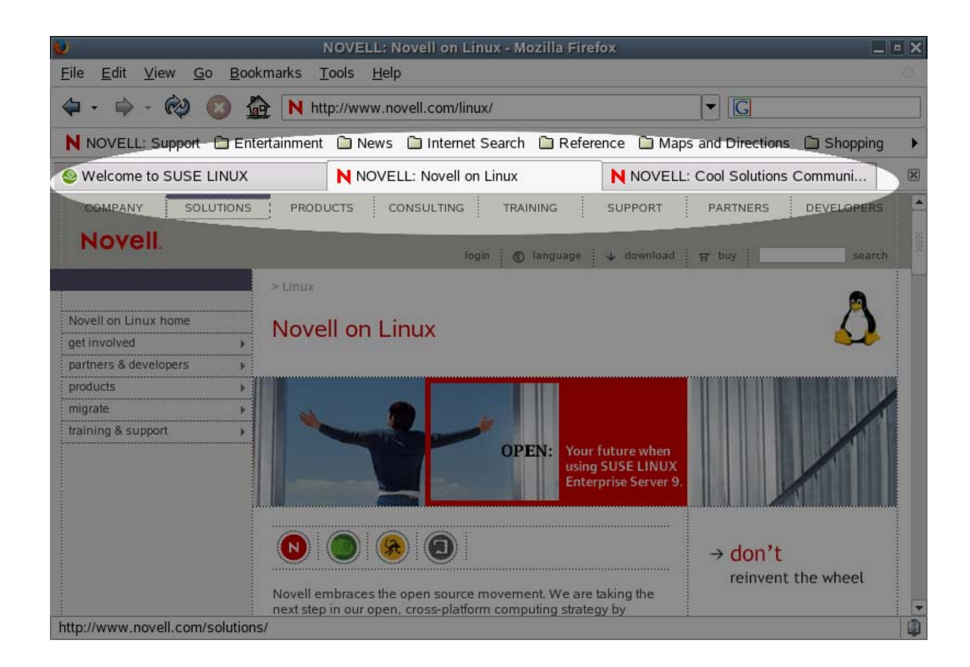


Wenn Sie weitere Informationen zu den verschiedenen Firefox-Funktionen aufrufen möchten, klicken Sie in der Menüleiste auf „Hilfe“.

Navigation durch mehrere Webseiten

Wenn Sie mehrere Webseiten anzeigen möchten, kann es vorkommen, dass Ihr Desktop mit geöffneten Fenstern voll belegt ist. Firefox zeigt jede zusätzliche Webseite als weiteren Reiter in einem einzigen Browserfenster an.

Wenn Sie wissen möchten, wie dies funktioniert, rufen Sie Firefox auf. Nachdem der Browser Ihre Standard-Homepage geladen hat, drücken Sie STRG+T. Dadurch wird ein neuer Reiter geöffnet.



Beachten Sie, dass oben im Hauptfenster ein zweiter Reiter angezeigt wird. Sie können zwischen diesen Webseiten wechseln, indem Sie STRG+Tab drücken. Falls Sie weitere Reiter zum Browsen benötigen, drücken Sie erneut STRG+T oder klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Verknüpfung und dann auf „Link in neuem Tab öffnen“.

Wenn Sie möchten, dass der Browser mehrere Sites beim Starten des Browsers öffnet, klicken Sie auf „Werkzeuge“ > „Optionen“. Klicken Sie im Dialogfeld „Optionen“ auf „Allgemein“.



Der Browser bietet eine Vielzahl von Optionen. Sie können die Seiten verwenden, auf denen Sie gerade browsen, Sie können die Startseiten Ihrer Lesezeichen wählen oder eine leere Seite verwenden. Sie können auch mehrere Startseitenadressen eingeben und jede zusätzliche Adresse durch ein Leerzeichen von der vorhergehenden trennen. Sie können beliebig viele Adressen angeben.

Sie können auch das Verhalten der Reiter individuell anpassen, indem Sie das Menü „Reiter“ aufrufen. Klicken Sie dazu mit der rechten Maustaste auf einen Reiter. Im Menü „Reiter“ können Sie neue Reiter erstellen, den aktuellen Reiter neu laden (auch mit STRG+R), alle Reiter neu laden, andere Reiter schließen oder einen Reiter schließen (STRG+W).

Verwenden von grundlegenden Befehlen und Funktionen und Anhalten von Pop-up-Meldungen

Es stehen einige grundlegende Befehle und Funktionen zur Verfügung, mit denen Sie in Firefox navigieren können. Außerdem bietet Firefox Funktionen zum Blockieren ärgerlicher Pop-up-Werbung.

Tastenbefehle zur Navigation in Firefox

Im Folgenden erhalten Sie eine Übersicht über die gängigsten Befehle zur Navigation in Firefox:

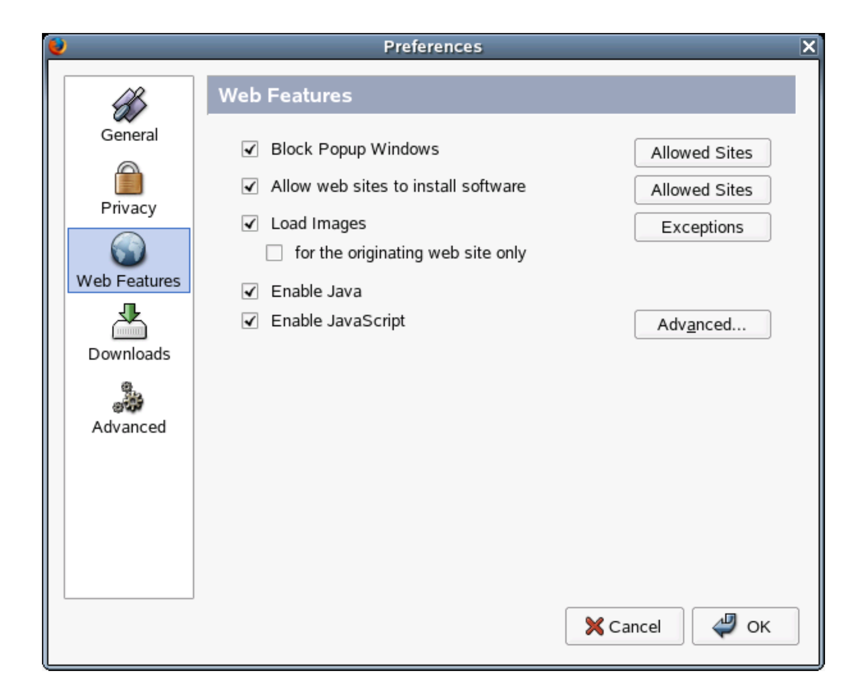
Befehl	Beschreibung
STRG+N	Ruft ein neues Browserfenster auf.
STRG+T	Öffnet eine neue Seite mit Reitern im Browser.

Befehl	Beschreibung
STRG+O	Öffnet eine Datei.
STRG+W	Schließt das aktuelle Fenster mit Reitern im Browser.
STRG+UMSCHALT+W	Schließt das Fenster.
STRG+R	Aktualisiert das Fenster.

Sie können alle verfügbaren Befehle in den Ausklapp-Menüs unter Datei, Bearbeiten und Ansicht anzeigen. Eine vollständige Liste mit Tastenkombinationen erhalten Sie unter Tastenkombinationen (http://texturizer.net/firebird/keyboard.html).

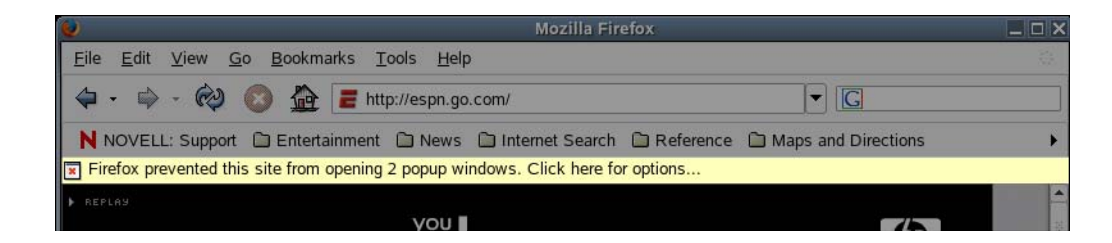
Verwalten von Pop-ups

Beim Browsen im Internet stoßen Sie unter Umständen auf Websites, durch die neue Browserfenster mit Werbung für Produkte und Dienstleistungen geöffnet werden. Diese Pop-ups können ärgerlich sein. Deshalb bietet Firefox integrierte Funktionen zur Verwaltung dieser Pop-ups. Klicken Sie auf „Werkzeuge" > „Optionen" und dann im Dialogfeld „Optionen" auf „Web-Features".



Wenn Sie die Pop-up-Meldungen vollständig entfernen möchten, müssen Sie sicherstellen, dass „Pop-up-Fenster blockieren" aktiviert ist. Sie können dann bestimmte Webseiten akzeptieren und ihnen erlauben, Pop-ups mit Ihrem Webbrowser anzuzeigen.

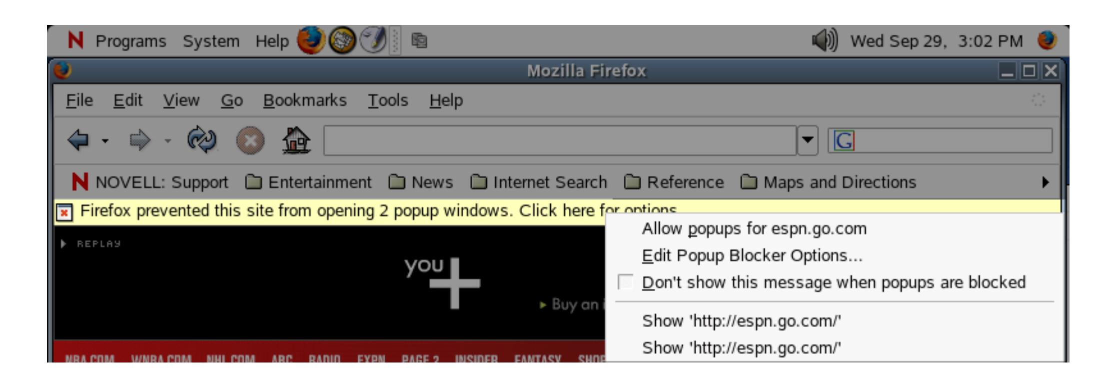
Nachdem Sie die Pop-up-Filterung aktiviert haben, wird beim erstmaligen Zugriff auf eine Website, die Pop-up-Meldungen verwendet, eine Meldung über dem Website-Inhalt angezeigt, die darauf hinweist, dass mindestens eine Pop-up-Meldung blockiert wurde.



In der linken unteren Ecke des Browsers wird auch jedes Mal ein Symbol angezeigt, wenn eine Pop-up-Meldung blockiert wird:



Für einige Webseiten ist die Verwendung von Pop-up-Meldungen erforderlich, damit sie ordnungsgemäß funktionieren. Wenn Sie Ihre Pop-up-Einstellungen für eine bestimmte Webseite wechseln möchten, klicken Sie auf das Symbol.

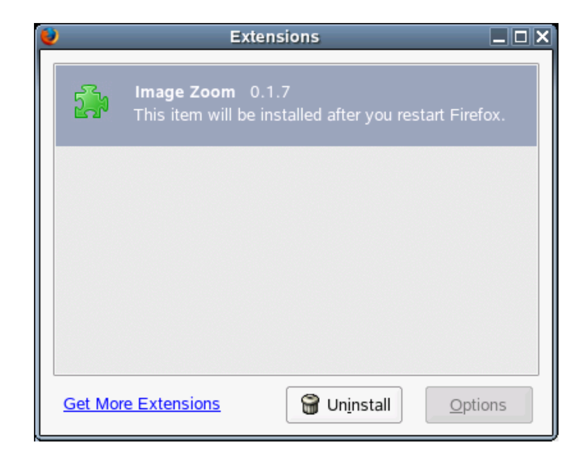


Um die Pop-up-Meldungen der aktuellen Webseite aufzuheben, klicken Sie auf „Website nicht mehr blocken“.

Mozilla Firefox-Erweiterungen

Mozilla Firefox ist eine Anwendung mit mehreren Funktionen, was bedeutet, dass Sie Add-Ons, bekannt als *Erweiterungen*, herunterladen können. So können Sie zum Beispiel die Google-Suchleiste zu Firefox hinzufügen, die Ihnen ein praktisches Google-Suchfeld für Ihren Browser bietet.

Um eine Erweiterung hinzuzufügen, klicken Sie auf „Werkzeuge“ > „Erweiterungen“.



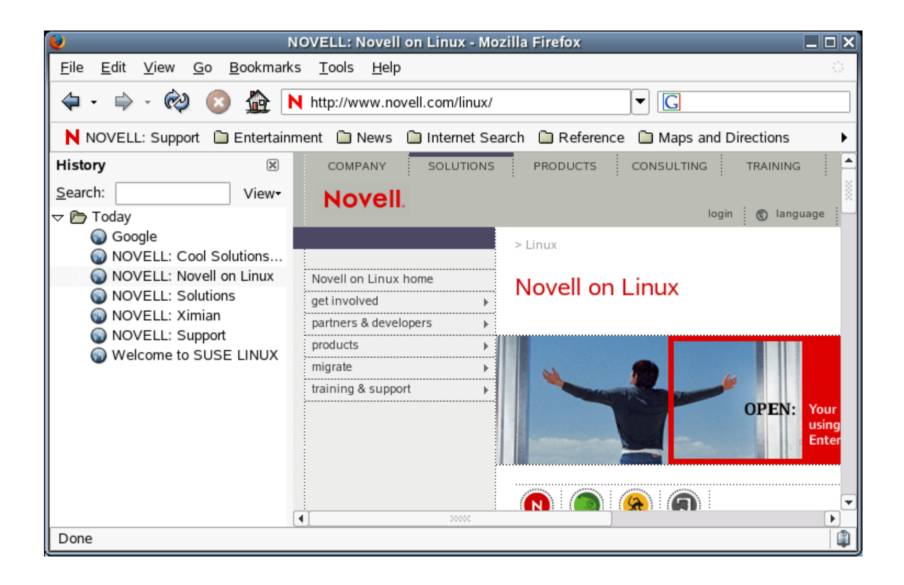
Klicken Sie in der unteren rechten Ecke auf „Weitere Erweiterungen“, um die Mozilla-Webseite zur Aktualisierung von Erweiterungen aufzurufen, auf der Sie aus einer Vielzahl vorhandener Erweiterungen, z.B. der Google-Leiste, auswählen können. Klicken Sie auf die zu installierende Erweiterung. Wenn die Seite mit der gewünschten Erweiterung geladen wird, klicken Sie auf die Installationsverknüpfung, um die Erweiterung herunterzuladen und zu installieren. Wenn Sie Firefox erneut starten, wird die neue Erweiterung installiert und ausgeführt.

Durchsuchen der Chronik

Wie bei anderen Webbrowsern verwaltet Firefox eine Chronik der Webseiten, die Sie besucht haben, wodurch es einfacher wird, diese Webseiten später zu finden.

Befehl STRG+H

Drücken Sie STRG+H, um die Seite „Chronik“ aufzurufen.



Sie können durch die Chronik blättern, die nach Tagen sortiert ist. Sie können auch die Browserchronik durchsuchen. Um eine Webseite anzuzeigen, die an einem bestimmten Tag aufgerufen wurde, klicken Sie auf diesen Tag.

Wenn Sie einen Suchbegriff eingeben, durchsucht Firefox die Browser-Chronik nach Webseiten, die den Suchbegriff enthalten. Es wird eine Liste mit Suchergebnissen ausgegeben, die alle besuchten Webseiten mit dem Suchbegriff anzeigt.

Klicken Sie rechts neben dem Feld für die Suchzeichenfolge auf „Ansicht", um ein Menü anzuzeigen, mit dem Sie die Webseiten in Ihrer Chronik auf andere Weise sortieren können.

Drucken in Firefox

Sie können die Art und Weise, wie Firefox den Inhalt druckt, mit dem Dialogfeld „Seiteneinstellungen" konfigurieren. Klicken Sie auf „Datei" > „Seiteneinrichtung" und dann auf „Format & Optionen", um die Ausrichtung Ihrer Druckaufträge auszuwählen. Sie können skalieren oder automatisch anpassen. Wenn Sie einen Hintergrund drucken möchten, aktivieren Sie das Kontrollkästchen „Hintergrund drucken" (Farben & Bilder).

Klicken Sie auf den Reiter „Ränder & Kopf-/Fußzeilen", um die Ränder anzupassen, und wählen Sie, was in den Kopf- und Fußleisten angezeigt werden soll.

Verwalten von Lesezeichen

Lesezeichen stellen eine praktische Möglichkeit dar, zu einer Website zurückzukehren, die Sie zuvor besucht haben.

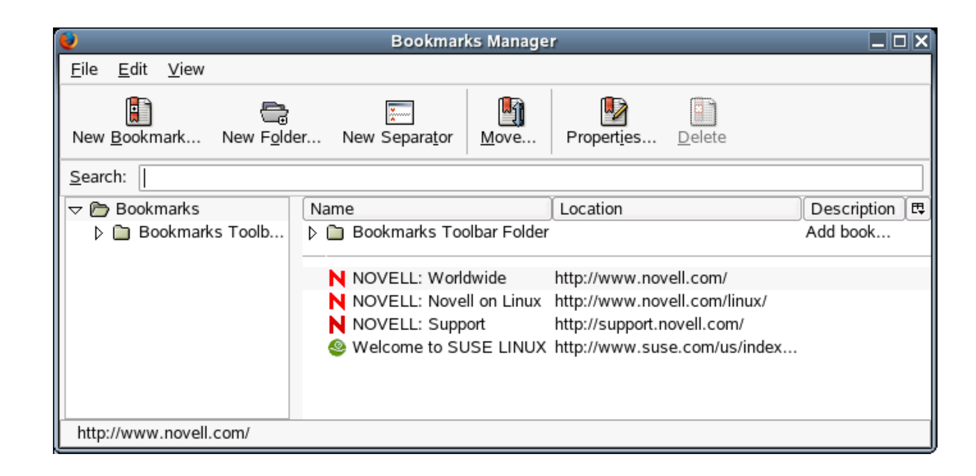
Um Ihrer Lesezeichenliste die aktuelle Webseite hinzuzufügen, klicken Sie auf „Lesezeichen für diese Seite hinzufügen". Wenn in Ihrem Browser derzeit mehrere Webseiten auf Reitern angezeigt werden, wird Ihrer Lesezeichenliste lediglich der URL auf dem derzeit ausgewählten Reiter hinzugefügt.

Wenn Sie ein Lesezeichen hinzufügen, können Sie einen anderen Namen für das Lesezeichen angeben und einen Ordner auswählen, in dem es von Firefox gespeichert werden soll. Wenn Webseiten auf mehreren Reitern mit einem Lesezeichen versehen werden sollen, aktivieren Sie das Kontrollkästchen „Lesezeichen für alle Tabs". Firefox erstellt einen Ordner, der die Lesezeichen aller auf den Reitern angezeigten Sites enthält.

Um eine Webseite aus der Lesezeichenliste zu entfernen, klicken Sie auf „Lesezeichen", suchen Sie das Lesezeichen in der Liste, klicken Sie mit der rechten Maustaste darauf und klicken Sie auf „Löschen".

Verwenden des Lesezeichenmanagers

Der Lesezeichenmanager kann zur Verwaltung der Eigenschaften (Name; Adresse, auf die er verweist) für jedes Lesezeichen sowie für die Organisation der Lesezeichen in Ordner und separate Abschnitte verwendet werden.



Um den Lesezeichenmanager zu öffnen, klicken Sie im Menü „Lesezeichen“ auf „Lesezeichen verwalten“.

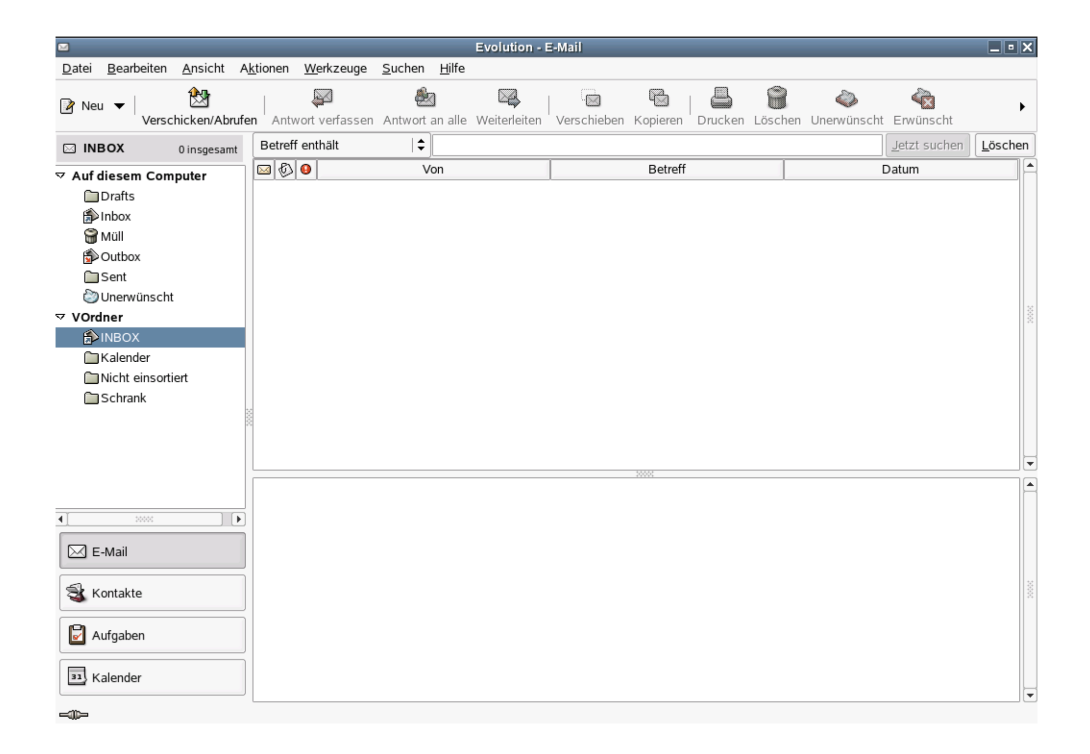
- **Lesezeichen-Symbolleisten-Ordner (ein Ordner):** Hier finden Sie einige der Mozilla-Sites. Sie können diesem Ordner auch andere Seiten hinzufügen.
- **Mozilla Firefox & Mozilla Information (ein Ordner):** In diesem Ordner befinden sich standardmäßig einige Firefox-Hilfesites. Hier können Sie auch eigene Sites hinzufügen.
- **Schnellsuche (ein Ordner):** Eine Liste einiger Suchsites. Sie können diese Option auch bearbeiten.
- **Ihre Lesezeichen (URLs):** Ganz unten im Menü „Lesezeichen“ sehen Sie die von Ihnen nach der Firefox-Installation hinzugefügten Lesezeichen. Sie können die Lesezeichen auch in Ordner verschieben.

5 Verwenden von Collaboration-Software

Novell® Linux Desktop (NLD) bietet Groupware-Programme, mit denen die Verwaltung von Informationen und die Kommunikation mit Kollegen vereinfacht wird.

E-Mail und Kalenderfunktion mit Novell Evolution

Informationen sind nutzlos, wenn sie nicht organisiert und zugänglich sind. Novell® Evolution™ erleichtert Ihnen das Speichern, Organisieren und Abrufen Ihrer persönlichen Informationen, damit Sie effektiver arbeiten und mit anderen kommunizieren können.



Evolution unterstützt Sie bei der Gruppenarbeit, indem es E-Mails, Adressen und andere Kontaktinformationen sowie einen oder mehrere Kalender verwaltet. Dabei können ein oder mehrere Computer zum Einsatz kommen, die entweder direkt oder über ein Netzwerk miteinander verbunden sind und von einer Person oder einer großen Gruppe genutzt werden können.

Evolution beschleunigt die Erledigung der häufigsten alltäglichen Aufgaben. Zum Beispiel genügen ein oder zwei Klicks, um Termine oder per E-Mail erhaltene Kontaktinformationen

einzugeben oder einem Kontakt bzw. einem Termin eine E-Mail zu senden. Evolution lässt Displays schneller und effizienter arbeiten, damit Suchvorgänge zügiger erfolgen und weniger Speicher benötigt wird. Personen, die viele E-Mail-Nachrichten erhalten, werden die erweiterten Funktionen, wie VFolders, schätzen, mit denen sie Suchvorgänge speichern können, als ob es sich um normale E-Mail-Ordner handelte.

Evolution zum ersten Mal starten

Wählen Sie zum Starten von Evolution „Programme" > „Novell Evolution" im Menü-Panel aus.

Beim ersten Ausführen von Evolution wird in Ihrem persönlichen Ordner das Verzeichnis .evolution erstellt, in dem Evolution alle lokalen Daten speichert. Anschließend wird der Assistent für die erstmalige Ausführung geöffnet. Er hilft Ihnen beim Einrichten von E-Mail-Konten und beim Importieren von Daten aus anderen Anwendungen.

Die Verwendung des Ausführungsassistenten dauert ca. zwei bis fünf Minuten.

Wenn Sie ein Konto später ändern oder ein neues Konto anlegen möchten, wählen Sie „Werkzeuge" > „Einstellungen" und klicken Sie dann auf „E-Mail-Konten". Wählen Sie anschließend das Konto, das Sie ändern möchten, und klicken Sie auf „Bearbeiten" oder auf „Hinzufügen", um ein anderes Konto zu konfigurieren.

Weitere Informationen

Eine vollständige Novell Evolution-Dokumentation finden Sie unter *Evolution 2.0 User Guide*.

E-Mail und Kalenderfunktion mit dem GroupWise Linux-Client

Wenn Ihr Unternehmen mit GroupWise arbeitet, können Sie den plattformübergreifenden GroupWise 6.5 for Linux-Client unter Linux herunterladen und installieren. Mit diesem GroupWise-Client können Linux-Benutzer auf ihre GroupWise-Postfächer zugreifen, um E-Mail-Nachrichten zu senden und zu empfangen.

Der plattformübergreifende GroupWise-Client bietet Linux-Benutzern wichtige Funktionen für die Zusammenarbeit, unter anderem:

- Online-Modus und Caching-Modus
- Lesen/Erstellen von Nachrichten, Terminen, Aufgaben und Hinweisen in Klartext- oder HTML-Ansichten
- Antworten/Weiterleiten/Annehmen/Ablehnen/Vertreten
- Adressbuch
- Kalenderunterstützung, unter anderem Verfügbarkeitssuche und Veröffentlichte Einträge
- Ordnerunterstützung, einschließlich Checkliste, Kontakten, unerwünschter E-Mails und Müll
- Persönliche Ordner und gemeinsame Ordner

  Proxyzugriff auf die Postfächer anderer Personen
- Archivieren
- Suchen

Der GroupWise-Client steht kostenlos auf der Novell Download-Website (http://download.novell.com/pages/PublicSearch.jsp) zur Verfügung. Wählen Sie im Feld „Produkt auswählen" den GroupWise-Client und klicken Sie dann auf „Suchen".

Das plattformübergreifende Client-Benutzerhandbuch steht auf der GroupWise 6.5 Dokumentations-Website (http://www.novell.com/documentation/gw65/index.html?page=/documentation/gw65/gw65d_userxplat/data/ab32nt1.html) zur Verfügung.

Instant Messaging mit Gaim

Gaim ist ein IM-Mehrfachprotokoll-Client für Linux, BSD, Mac* OS X und Windows. Er ist kompatibel mit GroupWise® Messenger, AOL* Instant Messenger (AIM), ICQ, Yahoo!, IRC, Jabber, Gadu-Gadu und Zephyr-Netzwerken.

Diese Version von Gaim bietet die folgenden neuen Funktionen:

- Unterstützung von Novell Privacy-Einstellungen
- Möglichkeit zur Initiierung von Mehrfachbenutzer-Chats in GroupWise Messenger
- Menü für Plug-In-Aktionen
- Unterstützung des SLIC-Protokolls
- Eine Option zur Unterdrückung der Benachrichtigung im Falle einer beendeten Verbindung bei Verwendung des automatischen Plug-In

Konfigurieren von Gaim für GroupWise Messenger

Um Gaim mit GroupWise Messenger zu verwenden, muss Ihr Systemadministrator GroupWise Messenger für Linux-Server oder GroupWise Messenger SP2 (oder höher), Messenger-Server für NetWare und Windows ausführen.

1. Starten Sie Instant Messenger, indem Sie auf „Programme" > „Internet" > „Instant Messenger" klicken.
2. Klicken Sie auf „Hinzufügen".
3. Wählen Sie das GroupWise-Protokoll aus.
4. Geben Sie Ihren Bildschirmnamen, Ihr Passwort und Ihren Aliasnamen in den entsprechenden Feldern ein.
5. Wählen Sie die gewünschten Benutzeroptionen.
6. Klicken Sie auf „Weitere Einstellungen anzeigen".
7. Geben Sie Ihre Serveradresse im Feld „Serveradresse" ein.
8. Geben Sie den Serveranschluss im Feld „Server-Port" an (falls er vom Standardanschluss abweicht).
9. Wählen Sie gegebenenfalls Ihren Proxy-Typ aus.
10. Klicken Sie auf „Speichern". Klicken Sie im Fenster „Konten" auf „Schließen".
11. Wählen Sie das GroupWise-Konto aus, das Sie gerade im Fenster „Konten" erstellt haben.
12. Geben Sie Ihr Passwort im Feld „Passwort" ein.
13. Klicken Sie auf „Anmelden".

Weitere Informationen

Eine vollständige GAIM-Dokumentation finden Sie auf der GAIM-Website (http://gaim.sourceforge.net/documentation.php).

6 Verwenden von Multimedia-Dienstprogrammen

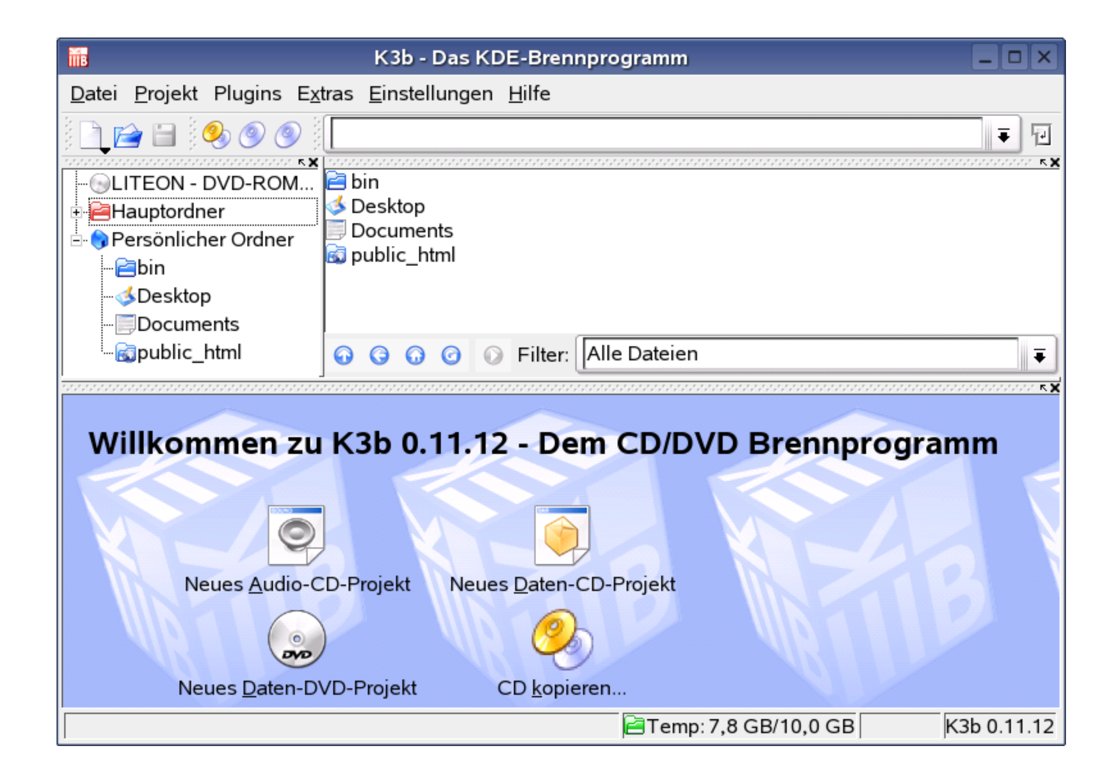
Dieses Kapitel enthält eine Übersicht über die Musik- und Filmanwendungen für verschiedene Multimedia-Aufgaben. Eine detailliertere Erläuterung der Funktionen des jeweiligen Dienstprogramms erhalten Sie, indem Sie in diesem Dienstprogramm auf „Hilfe“ klicken. Novell® Linux Desktop (NLD) umfasst die folgenden Dienstprogramme:

- Erstellen von CDs (Seite 47)
- Abspielen von CDs (Seite 49)
- Musikwiedergabe (Seite 49)
- Filmwiedergabe (Seite 50)
- Wiedergabe von Streaming-Audio und -Video (Seite 51)
- Extrahieren von Audio von CDs (Seite 51)
- Lautstärkeregler (Seite 52)

Erstellen von CDs

Der CD-Brenner ist eine umfangreiche Anwendung zum Brennen von CDs/DVDs mit K3b dem CD-Ersteller. Er unterstützt verschiedene Projekttypen (Audio-CD, Daten-CD, CD mit gemischtem Modus, Video-CD, Daten-DVD) und Funktionen wie Audio-CD-Ripping mit CDDB-Unterstützung.

K3b bietet eine benutzerfreundliche Oberfläche, mit der Sie die meisten Funktionen zum Brennen von CDs/DVDs, wie Erstellen einer Audio-CD aus einem Satz Audio-Dateien oder Kopieren einer CD, durchführen können. Während der erfahrene Benutzer in allen Schritten des Brennens Einfluss nehmen kann, findet der Anfänger vielleicht die automatischen Einstellungen und Standardwerte des CD-Brenners für einen schnellen Start ideal.



Erstellen einer Daten-CD

1 Klicken Sie auf „N“ > „Multimedia“ > „CD/DVD brennen“.

2 Klicken Sie auf das Symbol „Neues Daten-CD-Projekt“ im unteren Panel.

3 Befolgen Sie die Anweisungen, um die gewünschten Dateien per Ziehen und Ablegen zu verschieben.

4 Klicken Sie auf „Projekt“ > „Brennen“.

5 Geben Sie die Einstellungen zum Brennen der CD ein und klicken Sie dann auf „Brennen“.

Erstellen einer Audio-CD

1 Klicken Sie auf „N“ > „Multimedia“ > „CD/DVD brennen“.

2 Klicken Sie auf das Symbol „Neues Audio-CD-Projekt“ im unteren Panel.

3 Befolgen Sie die Anweisungen, um die einzelnen Audiotitel per Ziehen und Ablegen zu verschieben.

Die Audiodaten müssen im Format MP3, WAV oder Ogg Vorbis vorliegen. Die Abfolge der Titel kann durch Verschieben nach oben oder unten im Projektordner bestimmt werden.

4 Klicken Sie auf „Projekt“ > „Brennen“.

5 Geben Sie die Einstellungen zum Brennen der CD ein und klicken Sie dann auf „Brennen“.

Wenn Sie den Modus „Stück für Stück“ auswählen, wird nach einem Stück eine Pause von 2 Sekunden eingefügt.

Schreiben von ISO-Bildern

1 Klicken Sie auf „N“ > „Multimedia“ > „CD/DVD brennen“.

2 Klicken Sie auf „Werkzeuge“, wählen Sie den Datenträger aus und klicken Sie dann auf „ISO-Image brennen“.

3 Suchen Sie die zu brennende Bilddatei und wählen Sie sie aus.

4 (Optional) Verwenden Sie die Seiten mit den Reitern „Optionen“ und „Erweitert“, um Ihre Einstellungen festzulegen.

5 Klicken Sie auf „Start“, um das Bild zu brennen.

Abspielen von CDs

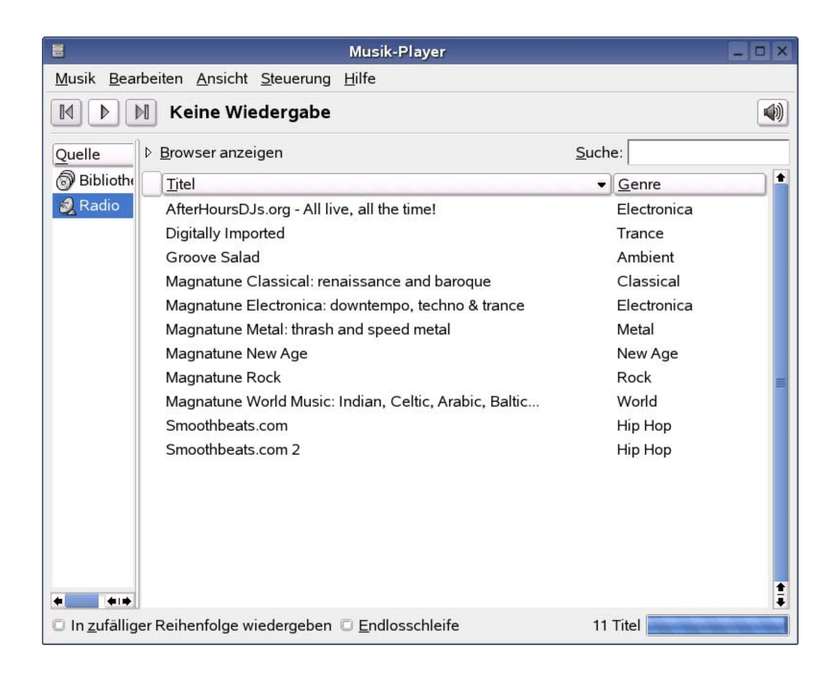
NLD umfasst einen CD-Spieler zum Abspielen von CDs. Wenn eine CD zum ersten Mal eingelegt wird, erkennt NLD die CD und fragt, ob der CD-Spieler aktiviert werden soll. Wenn Sie „Ja“ wählen, wird der CD-Spieler aktiviert. Wenn Sie „Nein“ wählen, wird keine Anwendung gestartet.



Um die CD-Wiedergabe zu starten, klicken Sie auf „N“ > „Multimedia“ > „CD Player“.

Musikwiedergabe

NLD umfasst Musikwiedergabegeräte zum Abspielen von Audiodateien und Organisieren einer Musikbibliothek. Das Gerät unterstützt Musikdateien im Format .mp3, .flac und Ogg Vorbis. Sie können auch Lieder von einer Audio-CD importieren und Internet-Radio hören.



Um das Gerät zu starten, klicken Sie auf „N“ > „Multimedia“ > „Jukebox“.

Filmwiedergabe

NLD umfasst den Totem Movie Player, mit dem Sie MPEG- und AVI-Filme abspielen können. Zusätzlich zur Wiedergabe von Video- und Audiodateien können Sie mit dem Totem Movie Player Filme in verschiedenen Seitenverhältnissen und Vergrößerungsstufen oder auch im Vollbildschirmmodus ansehen, eine Suche durchführen und Playlists erstellen. Der Totem Movie Player ist für manche Codecs-, Quicktime-, Windows Media-Dateien und kopiergeschützte DVDs nicht geeignet.



Um das Gerät zu starten, klicken Sie auf „N“ > „Multimedia“ > „Videos abspielen“ > „Totem Movie Player“.

Wiedergabe von Streaming-Audio und -Video

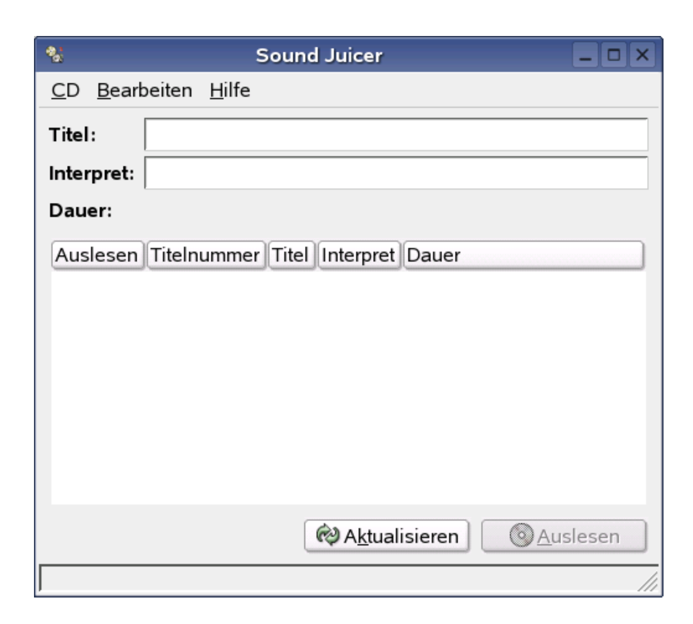
Während Sie das Musikwiedergabegerät zum Radiohören verwenden können, beinhaltet NLD RealPlayer für Streaming-Audio und -Video. Beim Browsen im Internet stoßen Sie unter Umständen auf andere Radiostationen, Spielfilm- oder Musikquellen. RealPlayer unterstützt RealAudio, RealVideo 10, .mp3, Ogg Vorbis und Theora, H263, AAC und vieles mehr.



Um RealPlayer zu starten, klicken Sie auf „N“ > „Multimedia“ > „RealPlayer 10“.

Extrahieren von Audio von CDs

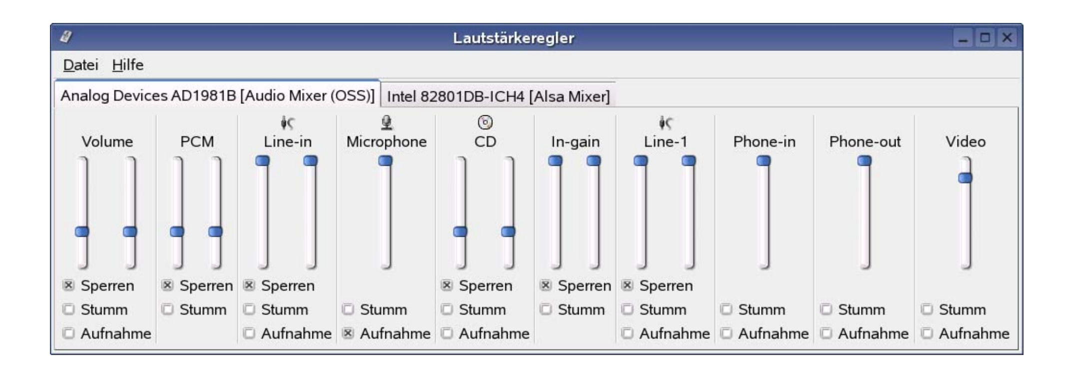
Mit dem Audio Player können Sie Audio von Audio-CDs extrahieren, diese in eine Vielzahl von Audioformaten konvertieren und Internet-Radio hören. Mit dem MusicBrainz-Dienst können Sie auch Titel und Interpreten von Titeln Ihrer CD suchen.



Um den Audio Player zu starten, klicken Sie auf „N“ > „Multimedia“ > „Audio Player“.

Lautstärkeregler

Mit der Anwendung zur Lautstärkeregelung können Sie die Lautstärke und Balance der Tonausgabe und -eingabe Ihres Computers steuern. Um die Lautstärkeregelung aufzurufen, klicken Sie auf „N“ > „Multimedia“ > „Lautstärkeregler“ > „Lautstärkeregler“.



Für einen einfacheren Zugriff kann die Lautstärkeregelung zum Panel hinzugefügt werden, sodass sie sie mit einem Einfachklick aufrufen können. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Panel und dann auf „Hinzufügen“ > „Programmknopf“ > „Multimedia“ > „Lautstärkeregler“ > „Lautstärkeregler“.

7 Zugriff auf die Dateien im Netzwerk

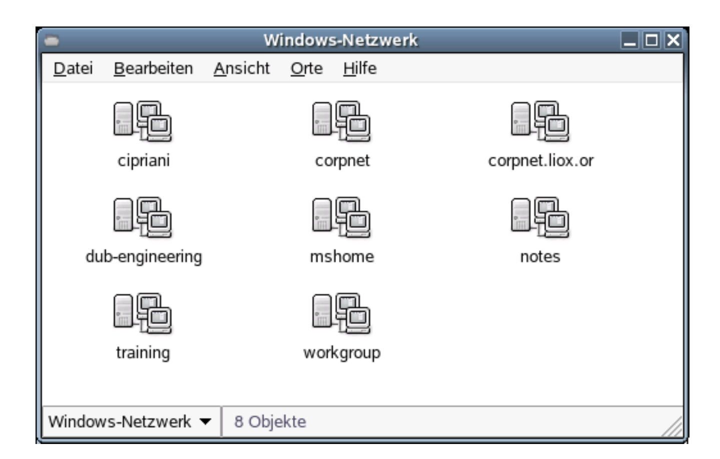
In diesem Abschnitt erfahren Sie, wie Sie auf Netzwerkressourcen zugreifen.

- „Zugriff auf Netzlaufwerke“ auf Seite 53
- „Überwachen von Netzwerkverbindungen“ auf Seite 53

Zugriff auf Netzlaufwerke

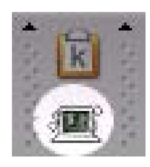
Andere Netzwerkgeräte, wie Arbeitsstationen und Server, können so eingerichtet werden, dass einige oder alle Ressourcen gemeinsam nutzbar sind. In der Regel werden die Dateien und Ordner markiert, damit entfernte Benutzer darauf zugreifen können. Diese werden als *Netzlaufwerke* bezeichnet. Wenn Ihr System für den Zugriff in Netzlaufwerke konfiguriert ist, können Sie mithilfe des Dateimanagers auf diese Bereiche zugreifen.

Doppelklicken Sie für den Zugriff auf Netzlaufwerke auf dem Desktop auf das Symbol „Netzwerk-Browser“. Im Fenster werden die Netzlaufwerktypen angezeigt, auf die Sie zugreifen können. Doppelklicken Sie auf eine Netzwerkressource und dann auf das Netzlaufwerk, auf das Sie zugreifen möchten. Unter Umständen ist eine Ressourcenauthentifizierung erforderlich, indem Sie einen Benutzernamen und eine Ressource angeben.



Überwachen von Netzwerkverbindungen

Verwenden Sie den Network Selector, um Ihre Netzwerkverbindungen zu überwachen, zu verwalten und zu konfigurieren. Im Panel steht dafür zudem ein Symbol zur Verfügung. Falls Sie nicht über das Panel-Symbol verfügen, klicken Sie auf „N“ > „Anwendungen“ > „Network Selector“. Das Symbol wird dem Panel hinzugefügt.



Klicken Sie auf das Symbol, um ein Menü zu öffnen, mit dem Sie Ihre Netzwerkgeräte anzeigen, die Verbindung des aktiven Geräts trennen und Verbindungsinformationen, wie die von Ihnen verwendete IP-Adresse, anzeigen können.

Falls Sie über ein Kabel mit dem Netzwerk verbunden sind und zu einem drahtlosen Gerät wechseln möchten, klicken Sie einfach auf das Network Selector-Symbol und dann auf „Drahtlos“: eth1. NLD wechselt die Netzwerkverbindung und vergibt gegebenenfalls eine neue IP-Adresse.

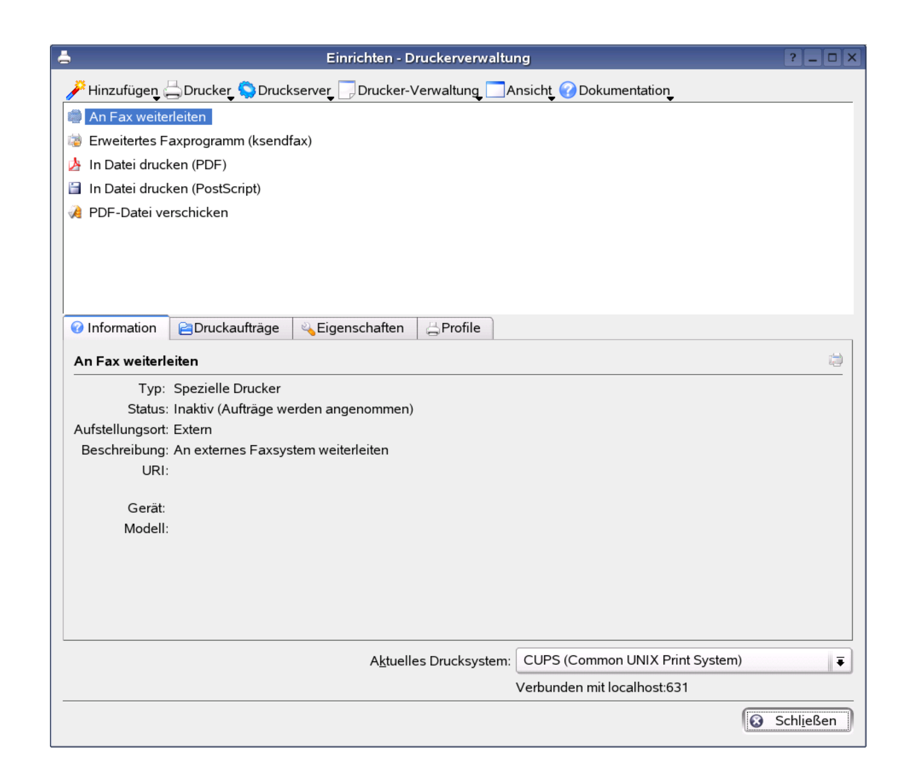
Wichtig: Vor dieser Änderung sollten Sie alle Daten sichern, da ein Dienstwechsel dazu führen kann, dass bestimmte Anwendungen oder Dienste neu gestartet werden müssen.

8 Verwalten von Druckern

Novell® Linux Desktop (NLD) erleichtert das Drucken von Dokumenten, unabhängig davon, ob Ihr Computer direkt an einen Drucker angeschlossen ist oder entfernt über ein Netzwerk. In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Drucker in NLD eingerichtet und Druckaufträge verwaltet werden:

Druckerinstallation

Bevor Sie einen Drucker installieren, müssen Sie das root-Passwort und die Druckerinformationen bereithalten. Je nach Ihrer Druckerverbindung benötigen Sie die Drucker-URI, TCP/IP-Adresse oder den Host sowie den Druckertreiber. Im Lieferumfang von NLD ist eine Vielzahl von allgemein verwendeten Druckertreibern enthalten. Falls Sie keinen Treiber für den Drucker finden, suchen Sie einen auf der Webseite des Druckerherstellers. Sie können den Druck-Manager über das Kontrollzentrum aufrufen oder auf „N“ > „Dienstprogramme“ > „Drucken“ > „Druck-Manager“ klicken.



1. Klicken Sie auf „N“ > „Dienstprogramme“ > „Drucken“ > „Druck-Manager“ > „Hinzufügen“ > „Drucker/Klasse hinzufügen“.
2. Klicken Sie auf „Weiter“.
3. Wählen Sie den Verbindungstyp für diesen Drucker:

   Lokaler Drucker: Ein über eine parallele, serielle oder USB-Verbindung an Ihre Arbeitsstationen angeschlossener Drucker.

   Entfernte LPD-Warteschlange: Ein an ein anderes UNIX-System angeschlossener Drucker, auf den über ein TCP/IP-Netzwerk zugegriffen werden kann (beispielsweise ein an ein anderes Linux-System im Netzwerk angeschlossener Drucker).

   Freigegebener SMB-Drucker (Windows): Ein Drucker, der mit einem anderen System verbunden ist, das einen Drucker über ein SMB-Netzwerk gemeinsam nutzt (zum Beispiel ein an einen Microsoft Windows-Rechner angeschlossener Drucker).

   Netzwerkdrucker (TCP): Ein über das TCP-Protokoll an das Netzwerk angeschlossener Drucker.

   Entfernter CUPS-Server (IPP/HTTP): Ein Drucker, der an ein anderes Linux-System im selben Netzwerk angeschlossen ist und auf dem CUPS ausgeführt wird, oder ein Drucker, der mit einem anderen Betriebssystem zur Verwendung von IPP konfiguriert ist.

   Netzwerkdrucker w/IPP (IPP/HTTP): Ein über das IPP/HTTP-Protokoll an das Netzwerk angeschlossener Drucker.

   Anderer Druckertyp: Wenn Ihr Drucker keiner der oben beschriebenen Klassen entspricht, wählen Sie diese Option.

   Druckerklasse: Um einen Drucker zu finden, der einer bestimmten Klasse angehört, wählen Sie diese Option.
4. Führen Sie den Drucker-Installationsassistenten aus, indem Sie die Druckerinformationen angeben und einen Druckertreiber auswählen.

Der installierte Drucker wird im Druckerpanel angezeigt. Jetzt können Sie aus einer beliebigen Anwendung an den Drucker drucken.

Ändern von Druckereinstellungen

1. Klicken Sie auf „N“ > „Dienstprogramme“ > „Drucken“ > „Druck-Manager“.
2. Wählen Sie den Drucker, den Sie ändern möchten.
3. Klicken Sie auf „Drucker“ > „Konfigurieren“.
4. Ändern Sie die Eigenschaften und klicken Sie dann auf „OK“.

Verwalten von Druckaufträgen

1 Klicken Sie auf „N“ > „Dienstprogramme“ > „Drucken“ > „Druckaufträge“.

   Es werden alle Druckaufträge für alle installierten Drucker angezeigt.

2 Wählen Sie den Druckauftrag aus und verwenden Sie dann die Schaltflächen, um die gewünschte Aktion durchzuführen.

   Falls der Druckauftrag nicht in der Liste angezeigt wird, wurde er eventuell bereits an den Drucker gesendet.

Löschen eines Druckers

1 Klicken Sie auf „N“ > „Dienstprogramme“ > „Drucken“ > „Druck-Manager“.

2 Wählen Sie den Drucker, den Sie löschen möchten.

3 Klicken Sie auf „Drucker“ > „Entfernen“.

Glossar

Dieses Glossar enthält häufig verwendete Begriffe im Zusammenhang mit Linux und Computern.

ACL

Access Control List (Zugriffsteuerungsliste) Die Erweiterung des herkömmlichen Berechtigungskonzepts für Dateien und Verzeichnisse.

ADSL

Asymmetric Digital Subscriber Line Ein Übertragungsverfahren, das Daten im Telefonnetzwerk etwa hundert Mal schneller als ISDN transportiert.

AGP

Accelerated Graphics Port. Ein Hochgeschwindigkeits-Slot für Grafikkarten, die auf PCI basieren, aber eine größere Bandbreite bieten. Außerdem können AGP-Grafikkarten im Gegensatz zu PCI-Modellen direkt (ohne Umweg über den Prozessor) auf den Arbeits- oder Hauptspeicher zugreifen, um Grafikdaten dort auszulagern.

ATAPI

Advanced Technology Attachment Packet Interface Ein Typ von CD-ROM-Laufwerk, das mit einem (E)IDE-Controller verbunden ist. Neben ATAPI-Laufwerken gibt es noch SCSI-Laufwerke, die von einem SCSI-Controller gesteuert werden, sowie eigene CD-ROM-Laufwerke, die einen eigenen Controller verwenden oder an die Soundkarte angeschlossen sind.

Bandbreite

Maximale Ladekapazität eines Datenkanals.

Befehlszeile

Textbasierter Betriebsmodus, in dem Befehle an einer Eingabeaufforderung eingegeben werden. Eine Befehlszeile kann aus grafischen Benutzeroberflächen und über virtuelle Konsolen gestartet werden.

Benutzerverzeichnis

Siehe Home-Verzeichnis.

BIOS

Eine kleine Komponente, die für die Initialisierung wichtiger Hardwareprozesse zuständig ist. Dieser wichtige Vorgang ist vollständig, sobald auf dem Bildschirm das Boot-Menü angezeigt wird.

Browser

Programm zum Suchen und Anzeigen von Inhalten. Heute wird es meist für Programme eingesetzt, die den Inhalt von Internetseiten grafisch darstellen.

Client

Arbeitsstation in einem Computernetzwerk, die auf einen Server zugreift.

Daemon

Disk and Execution Monitor (Festplatten- und Ausführungsmonitor). Ein Programm, das im Hintergrund überwacht und aktiv wird, wenn es benötigt wird. Daemons beantworten beispielsweise FTP- oder HTTP-Anfragen oder steuern die Aktivitäten in den PCMCIA-Slots.

DDC

Direct Display Channel. Ein Kommunikationsstandard zwischen Bildschirm und Grafikkarte, der verschiedene Parameter, wie Bildschirmnamen oder Auflösung, an die Grafikkarte überträgt.

DNS

Domain Name System. Ein System, das namenbasierte Adressen in TCP/IP-Adressen umwandelt und umgekehrt.

EIDE

Enhanced Integrated Drive Electronics. Verbesserter IDE-Standard, der Festplatten mit einer Größe von über 512 MB ermöglicht. *Siehe auch* IDE.

Eingabeaufforderung

Siehe Befehlszeile.

EXT2

Second Extended File System. Das von Linux verwendete Standarddateisystem.

Fenstermanager

Ebene, die zwischen dem X Window System und dem Benutzer interagiert. Er ist unter anderem für die Anzeige des Desktops verantwortlich. Es gibt eine ganze Reihe von Fenstermanagern, einer der beliebtesten ist kwm für KDE.

Firewall

Schützt ein lokales Netzwerk oder einen Host mithilfe verschiedener Sicherheitsmaßnahmen vor unerlaubtem Zugriff aus dem Internet.

Freie Software

Siehe GNU.

FTP

File Transfer Protocol. Ein auf TCP/IP basierendes Protokoll zum Übertragen von Dateien.

GNOME

GNU Network Object Model Environment. Eine benutzerfreundliche grafische Desktop-Umgebung für Linux.

GNU

Projekt der Free Software Foundation (FSF). Der Name Richard Stallman (RMS) steht in direktem Zusammenhang mit dem GNU Project. Das Ziel dieses Projekts ist es, ein freies UNIX-kompatibles Betriebssystem zu entwickeln. Frei bezieht sich hierbei nicht auf *kostenfrei* sondern auf den Begriff *Freiheit*: Jeder hat das Recht, die Software zu erwerben, zu modifizieren und zu ändern. Um die Freiheit des Quellcodes (des eigentlichen Programmcodes) zu garantieren, muss jede Änderung des ursprünglichen Codes ebenfalls frei verfügbar sein, sodass Modifikationen oder Zusätze zur ursprünglichen Software diese Freiheit in keiner Weise einschränken.
Das inzwischen zu einem Klassiker gewordene GNU Manifesto (http://www.gnu.org/gnu/manifesto.html) erläutert viele Aspekte dieser Denkweise. In rechtlicher Hinsicht ist die GNU-Software durch die GNU General Public License bzw. GPL

(http://www.gnu.org/copyleft/gpl.html) sowie durch die GNU Lesser General Public License bzw. LGPL (http://www.gnu.org/copyleft/lgpl.html) geschützt.

Im Zusammenhang mit dem GNU Project werden alle UNIX-Tools und -Dienstprogramme überarbeitet und teilweise mit neuen und erweiterten Funktionen ausgestattet. Selbst komplizierte Softwaresysteme, wie Emacs oder glibc, sind integrale Komponenten des Projekts.

Der Linux-Kernel, der den GPL-Bestimmungen unterliegt, profitiert von diesem Projekt (vor allem von den Tools), sollte jedoch nicht als dieselbe Sache betrachtet werden.

GPL

GNU GENERAL PUBLIC LICENSE. *Siehe* GNU.

Handbuchseiten

Traditionelle Dokumentation für UNIX-Systeme, die mit dem Befehl man angezeigt werden kann.

Home-Verzeichnis

Ein privates Verzeichnis im Linux-System, das einem bestimmten Benutzer gehört (normalerweise unter /home/*Benutzername*). Mit Ausnahme des Superusers root hat lediglich der Besitzer des Home-Verzeichnisses volle Zugriffsrechte auf dieses Home-Verzeichnis.

Hostname

Name eines Rechners unter Linux, normalerweise der Name, unter dem er im Netzwerk erreicht werden kann.

HTML

Hypertext Markup Language. Die wichtigste Sprache im World Wide Web für das Design von Inhalten. Die Layout-Befehle von HTML definieren, wie ein Dokument aussieht und wie es in einem Browser dargestellt wird.

HTTP

Hypertext Transfer Protocol. Dieses Protokoll wird zwischen Browser und Internetservern verwendet, um HTML-Seiten über das Web zu übertragen.

IDE

Integrated Drive Electronics. Ein viel verwendeter Festplattenstandard für langsame und mittelschnelle PCs.

IP-Adresse

Eine numerische 32-Bit-Internet-Adresse, die aus vier dezimalen Zahlenblöcken besteht, die durch Punkte getrennt sind (z. B. 192.168.10.1). Jeder mit einem TCP/IP-Netzwerk verbundene Computer erhält eine eigene eindeutige IP-Adresse.

IRQ

Interrupt Request. Eine Anforderung an das Betriebssystem, die von einer Hardwarekomponente oder einem Programm ausgeführt wird, um Prozessorkapazität zu erhalten.

ISDN

Integrated Services Digital Network. Ein häufig verwendeter digitaler Standard für die Hochgeschwindigkeits-Datenübertragung über das Telefonnetzwerk.

KDE

K Desktop Environment. Eine benutzerfreundliche grafische Desktop-Umgebung für Linux.

Kernel
: Der zentrale Kern des Linux-Betriebssystems. Er verwaltet den Arbeitsspeicher, enthält die Treiber, die die Kommunikation mit der Hardware ermöglichen, und steuert Prozesse und Aufgaben. Anwendungen werden auf dem Kernel ausgeführt.

Konsole
: Früher ein Synonym für *Terminal*. Unter Linux gibt es verschiedene virtuelle Konsolen, mit denen der Bildschirm gleichzeitig für mehrere voneinander unabhängige Arbeitssitzungen verwendet werden kann.

Konto
: *Siehe* Zugriffsrechte.

Lesezeichen (auch: Bookmarks)
: Eine persönliche Sammlung an Verweisen auf interessante Webseiten oder Dateien, die direkt im Browser verfügbar sind.

LILO
: Linux Loader. Dieses kleine Programm wird im Boot-Sektor der Festplatte installiert und kann nicht nur Linux, sondern auch andere Betriebssysteme starten.

Link
: Ein Zeiger auf eine Datei, der häufig im Internet und im Linux-Dateisystem verwendet wird. Unter Linux wird zwischen *harten* und *symbolischen* Links unterschieden. Während harte Links auf eine genaue Position im Dateisystem verweisen, zeigt ein symbolischer Link nur auf den entsprechenden Namen.

Linux
: Leistungsstarker UNIX-ähnlicher Betriebssystemkern, der frei unter dem GPL (GNU) vertrieben wird. Der Name ist ein Kurzwort aus den Anfangsbuchstaben für *Linus' uniX* und verweist auf seinen Erfinder Linus Torvalds. Obwohl sich der Name streng genommen nur auf den Kernel bezieht, umfasst der Begriff Linux im allgemeinen Verständnis normalerweise das ganze System.

MBR
: Master Boot Record. Der erste physikalische Sektor der Festplatte, dessen Inhalt in den Hauptspeicher geladen und von BIOS ausgeführt wird. Dieser Code lädt dann entweder das Betriebssystem von einer Festplattenpartition oder ein fortgeschrittenes Boot-Programm wie LILO.

MD5
: Algorithmus zum Generieren von Prüfsummen

Mounten
: Das Einfügen von Dateisystemen in den Verzeichnisbaum des Systems.

MP3
: Sehr effiziente Kompressionsmethode für Audiodateien, die die Größe auf ein Zehntel der Ausgangsgröße reduziert.

NFS
: Network File System. Ein Protokoll für den Zugriff auf ein Dateisystem, das gemeinsam über ein Netzwerk genutzt wird.

NIS

Network Information Service. Ein zentralisiertes Datenverwaltungssystem in Netzwerken. Benutzernamen und Passwörter können von NIS im ganzen Netzwerk gleichzeitig verwaltet werden.

Partitionen

Logisch unabhängiger Bereich einer Festplatte. Jede Partition kann verschiedene Dateisysteme enthalten. Unter Windows auch als *Laufwerke* bekannt.

Pfad

Eindeutige Beschreibung der Position einer Datei in einem Dateisystem.

Plug and Play

Technologie zur automatischen Konfiguration von Hardware-Komponenten. Ressourcen, wie IRQ und DMA, werden vom System separat konfiguriert und verwaltet.

Protokoll

Ein speziell für die Regulierung von Kommunikation für Hardware, Software oder Netzwerke definierter Standard. Es gibt eine ganze Reihe dieser Protokolle. Die am häufigsten verwendeten Protokolle sind HTTP und FTP.

Proxy

Ein von Internetanbietern implementierter Zwischenspeicher, der häufig angeforderten Inhalt in einer Datenbank speichert, sodass andere Computer, die diese Seiten anfragen, sie direkt aus der Datenbank laden können. Dieser Vorgang reduziert nicht nur die Zeit, die zum Herunterladen dieser Informationen erforderlich ist, er schont auch die verfügbare Bandbreite.

Prozess

Ausführung eines Programms durch den Prozessor. In Linux werden gestartete Programme oder ausführbare Dateien, die als Prozess ausgeführt werden, häufig als Aufgaben bzw. Tasks bezeichnet. Prozesse können gesteuert werden, indem Sie an der Shell Befehle eingeben.

Prozessor

Das Gehirn jedes Computers, das Befehle, die von einem Benutzer oder von Programmen in Maschinensprache erteilt werden, verarbeitet und durchführt. Der Prozessor steuert das gesamte System und ist für die tatsächliche Leistung des Computers verantwortlich.

ReiserFS

Ein Dateisystem, das Änderungen in einem Journal protokolliert. Im Vergleich zu Ext2 kann ein Dateisystem mit dieser Funktion sehr schnell wiederhergestellt werden. ReiserFS wurde für kleine Dateien optimiert.

Root

Der Benutzer, der die Konfiguration und Wartung eines komplexen Computersystems vornimmt, beispielsweise in einem Netzwerk. Der Systemverwalter ist normalerweise die einzige Person mit Zugriff auf alle Systembereiche (Root-Zugriffsrechte).

Root-Verzeichnis

Das Basisverzeichnis des Dateisystems, das kein übergeordnetes Verzeichnis besitzt (alle anderen Verzeichnisse haben ein übergeordnetes Verzeichnis). Unter UNIX wird das Root-Verzeichnis als Schrägstrich (/) dargestellt.

SCSI

Small Computer Systems Interface Ein bei Servern und anderen Hochleistungscomputern implementierter Festplattenstandard, der extrem schnell arbeitet.

Shell

Eine besonders flexible Befehlszeile, die oft mit einer eigenen Programmiersprache ausgestattet wird. Beispiele hierfür sind BASH, sh und tcsh.

SMTP

Simple Mail Transfer Protocol. Protokoll für die Übertragung von E-Mails.

SSL

Secure Socket Layer. Verschlüsselungsvorgang zum Übertragen von HTTP-Daten.

Superuser

Siehe Root.

Systemverwalter

Siehe Root.

Task

Siehe „Prozess“ auf Seite 63.

TCP/IP

Kommunikationsprotokoll des Internets, das inzwischen häufig Anwendung in lokalen Netzwerken findet, die als *Intranets* bezeichnet werden.

Telnet

Protokoll und Befehl zur Kommunikation mit anderen Hosts. Normalerweise verwendet ein Benutzer Telnet nur als eine Methode zum Anmelden bei einem entfernten System.

Terminal

Bezeichnung für eine Kombination aus Bildschirm und Tastatur, die an einen zentralen Computer angeschlossen wurde. Auf Arbeitsstationen wird dieser Begriff inzwischen für Programme verwendet, die ein echtes Terminal emulieren.

Umgebung

Eine Shell bietet normalerweise eine Umgebung, in der der Benutzer temporäre Einstellungen vornehmen kann. Diese Einstellungen umfassen Pfadangaben für Programme, den Benutzernamen, den aktuellen Pfad und die Darstellung von Eingabeaufforderungen. Die Daten werden in einer Umgebungsvariable gespeichert. Die Umgebungsvariablen können beispielsweise auch über die Konfigurationsdateien der Shell zugewiesen werden.

Umgebungsvariable

Eine Position in der Umgebung der Shell. Jede Umgebungsvariable hat einen Namen, normalerweise in Großbuchstaben. Diese Variablen sind zugewiesene Werte, beispielsweise Pfadnamen.

UNIX

Betriebssystem, das breit Anwendung findet, zumeist auf Arbeitsstationen in Netzwerken. Seit Anfang der 90er-Jahre gibt es eine frei verfügbare Version für PCs: Linux.

URL

Uniform Resource Locator. Eindeutige Internet-Adresse, die den Typ (z.B. http://) und den Namen (z.B. www.suse.de) des Host angibt.

VESA

Video Electronics Standard Association. Industrielles Konsortium, das unter anderem wichtige Videostandards definiert.

WWW

World Wide Web. Basierend auf dem HTTP-Protokoll, ist das Web eine durch Hyperlinks verknüpfte Sammlung an Dokumenten, Dateien und Bildern, die mit einem Webbrowser angezeigt werden können.

X Window System

Standard für grafische Benutzeroberflächen in Linux. Es handelt sich dabei um die mittlere Schicht zwischen Hardware und Fenstermanager, z.B. KDE oder GNOME.

X11

Siehe X Window System.

YaST

Yet another Setup Tool. Der Systemassistent von SUSE LINUX.

Zugriffsrechte

Das Benutzerkonto wird anhand eines Benutzer- oder Anmeldenamens und eines Passworts definiert. Die Zugriffsrechte werden generell vom Systemverwalter eingestellt. Die Zugriffsrechte definieren, welcher Benutzergruppe der neue Benutzer zugewiesen ist, sowie die daraus resultierenden Rechte.